

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 505. Telephone 505.

1835 Halifax Strasse

Organ der Deutschen in West Canada

1835 Halifax Street

7. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 3. Juni 1914

No. 31

## „Empress of Ireland“ gerammt, versinkt mit etwa 1000 Opfern

### Schreckliche Katastrophe

Riesendampfer Canadian Pacific mit allen modernen Sicherheitsvorkehrungen ausgetattet geht wie Blei unter

Raum 14 Min. entscheiden Schicksal des Unglücksschiffes. Passagiere durch eindringendes Wasser Schlaf überrascht

Kohlenschiff „Storstad“ mit Passagierdampfer im Mittelschiff. Von 1437 Personen nur etwa 400 gerettet. Viele der Geretteten starben auf dem Transport. Punkte von Passagieren im Bette ertrunken. Herzbrechenden in Quebec. Rettungsversuch entleert. — Strafterhebung verlangt.

Rimouski, Quebec. Mit zum Teil Arme und Weine und wurden anderweitig so schwer verletzt, daß ganz von ihnen starben, nachdem sie von dem sinkenden Schiff genommen oder aus dem Wasser in die Rettungsboote gesungen waren. Andere wurden stöhnend oder bewußtlos an Land gebracht und von den Besatzungsmitgliedern des Kohlendampfers mit Medizin und Stärkungsmitteln versorgt. Ein Transport brachte viele der Geretteten nach Montreal und Quebec.

Die Nachrichten über die an Menschenleben sind noch erschreckend und schwanken zwischen 900 und 1000.

de in der ersten, 206 in der zweiten Klasse, 594 in der dritten Klasse, so daß insgesamt 1437 Personen an Bord waren; unter den Passagieren befand sich eine Abordnung von acht- undzwanzig „Offizieren“ der Heeresarmee, die zum Weltkrieg ihrer Organisation nach London reisen wollten.

Der Kohlendampfer „Storstad“, Kapitän Andersen, ist mit 6025 Tonnen registriert; er wurde für eine norwegische Gesellschaft im Jahre 1911 in New Castle gebaut; er ist ein einfacher Schraubendampfer und führt eine Ladung Kohlen an Bord; die Befahrung beläuft sich auf fünfzig Mann.

Herzbrechende Szenen ereigneten sich als die „Lady Grey“, der canadische Regierungsdampfer, ungefähr 176 Meilen, welches aus dem Wasser gezogen waren, nach Quebec brachten dort ihre Identität festzustellen. Herrlicher Sonnenschein warf seine glänzenden Strahlen über die Landschaft und wäre es nicht für die lange Reihe Särge gewesen, welche auf dem Deck standen, hätte man nicht geglaubt, daß der Dampfer eine so glückliche Fahrt an Bord hatte.

Die Hilfssignale des Schiffes

### Bermittlung

Optimisten erwarten Einigung noch im Laufe dieser Woche.

### Die Hauptpunkte

Schaffung einer Interims-Regierung und gewisse Vordenkungen beiderseits im Grundsatze zugestanden

Niagara Falls, Ont. — Die Bemühungen der in dem mexikanischen Konflikt vermittelnden südamerikanischen Diplomaten in Niagara Falls, Ont., haben in den letzten vierundzwanzig Stunden rascher Fortschritte gemacht, als diese selbst zu erwarten wagten, und es wird sogar angedeutet, daß vielleicht schon gegen Ende dieser Woche eine Einigung der amerikanischen und mexikanischen Delegierten bekannt gegeben werden könne.

Die beiden Parteien scheinen sich im Grundsatze über die Schaffung einer interimsständigen Kommissionsregierung sowie über eine Einigung für den Zwischenfall in Tampico in Form einer formellen Entschuldigung Mexikos geeinigt zu haben.

Es heißt ferner, die Ver. Staaten hätten sich bereit erklärt, ihre Truppen aus Vera Cruz zurückzuziehen, sowie die Interimsregierung im Amt zu setzen.

Auf der anderen Seite verlautet aus Washington, in Konstitutionalistenkreisen sei betritten worden, daß Carranza die Vermittlung vollständig von der Hand gewiesen habe, und wird angedeutet, er warte nur auf einen günstigen Augenblick, um mit Vorwürfen hervorzutreten.

### Bericht an Präz. Wilson

Washington — Die amerikanischen Vertreter bei der Konferenz in Niagara Falls, Ont., haben jetzt Präsident Wilson einen zusammenfassenden Bericht über den jetzigen Stand der Verhandlungen unterbreitet, aus dem hervorgeht, daß die Parteien sich über verschiedene Hauptpunkte des beabsichtigten Abkommens im Wesentlichen geeinigt haben. Es ist noch kein Versuch gemacht worden, diese Punkte schon formell zu Protokoll zu bringen, doch sind dieselben bereits so klar umrissen, daß dies jederzeit ohne weitere Schwierigkeiten geschehen kann.

### Landung von Munition

Washington, D. C. — Waffen und Munition für die Quertische Regierung in Mexiko, die sich seit der Befreiung von Vera Cruz seitens der Amerikaner an Bord des Sapag-Dampfers Niranga befanden, wurden in Puerto Mexico gelandet. Konful Canada labelte diese Meldung am Nachmittag nach Washington aus Vera Cruz. Aus anderer Quelle wird berichtet, daß vor einigen Tagen Waffen und Munition von dem deutschen Dampfer Bavaria in Puerto Mexico gelandet wurden; auch diese Sendung war für Huerta bestimmt. Beide Dampfer gehören der Hamburg-Amerika-Linie.

Die Regierung der Ver. Staaten hat keinen Versuch gemacht, die Landung des Kargos in Puerto Mexico zu verhindern, weil dies ein offener Hafen ist, und die Ver. Staaten sich verpflichtet fühlen, keine feindselige Handlung gegen Mexiko zu begehen, solange die Friedensverhandlungen in Niagara Falls im Gange sind.

### Billas Pläne

El Paso, Tex. — Aus dem Süden traf heute die Nachricht ein, daß General Billas Streiktruppen in größter Eile Vorbereitungen zum Angriff auf Zacatecas treffen. Es wurde des weiteren gemeldet, daß zu diesem Zwecke die Eisenbahngeleise von Zorcon bis Zacatecas einer gründlichen Reparatur unterzogen worden seien.

Den Geleisen entlang sind bereits größere Truppenkörper konzentriert worden und in Saltillo, das unlängst den Rebellen genommen wurde, sind große Mengen Munition in Proviand für den Fall einer andauernden Belagerung aufgestapelt. General Pado Robles ist dorthin mit einer Abteilung von 3500 eingetroffen.

Es wird behauptet, daß der Ansturm auf San Luis Potosi aufgeschoben wurde infolge der Zerstörung eines Geländes südlich von Saltillo, und daß es sich wenigens Schweregefechte verbunden ist, Truppen nach Zacatecas bringen.

### Im Festgewande

Deutschtum der Stadt feiert Denkmal in Bronze und Grant

### In St. Louis

Kampf um Freiheit muß wieder gekämpft werden, erklärt Abg. Bartholdt, Missouri.

St. Louis. — Die dunkeln Wolken des Puritanismus verhüllen die Sonne der Freiheit. Der gegenwärtigen Generation obliegt es, die Unabhängigkeit und persönliche Freiheit des Einzelnen gegen die Uebergriffe und die Tyrannei der Mehrheit zu verteidigen.

Mit diesen Worten erklärte heute Kongreßabgeordneter Richard Bartholdt, Missouri, daß Carl Schurz, Dr. Emil Pratorius und Carl Dänzer einen neuen Kampf um die Freiheit zu kämpfen hätten, würden sie in unferen Tagen leben.

Die Veranlassung bildete das Fest der Enthüllung eines prächtigen Denkmals, das eine dankbare Nachwelt den drei berühmten Deutschamerikanern gestiftet hat.

Das Denkmal stammt aus der Werkstatt des Berliner Bildhauers Prof. Wilhelm Wandschneider. Es fand am Haupteingang des Reservoir Park in einem Stadtteil Aufstellung, in dem die Deutschen unter der Bevölkerung besonders zahlreich vertreten sind.

### Die Stifter

Der Denkmalfond wurde durch öffentliche Zeichnungen von einem Verband St. Louiser Bürger aufgebracht, an dessen Spitze als Vorsitzender des Vollzugsausschusses Ben Altheimer stand. Der verstorbenen Adolphus Busch, einer der ersten, die vor fünf Jahren die Anregung zu dem Werk gegeben, hatte für den Fond \$20,000 gespendet. Als der Wandschneider-Entwurf bereits ausgearbeitet war und sich der Künstler schon auf der Fahrt nach New York befand, wollte der Denkmalausschuss einen technischen Fehlers halber die Wahl in Rücksichtigung ziehen. Herr Wandschneider eilte aber nach seiner Ankunft in New York sofort nach St. Louis und wußte seinen Entwurf so gut zu erläutern, daß man sich doch endgiltig für ihn entschied.

### Die Enthüllungsfest

Nach dem gesamtstädtischen Fest der Enthüllungsfest teil. Außer dem Kongreßabgeordneten Bartholdt hielten Ansprachen Bürgermeister Kiel, der das Kunstwerk im Namen der Stadt in Empfang nahm, Dr. Starckhoff und E. C. Rehr. Die Hauptrolle bei der Enthüllung selbst spielten zwei Entfalten des Brauherrn, Clara und Marie Busch. Bei der Feier wirkte auch unter Leitung des Dirigenten Hugo Ankshütz der Massenchor der St. Louiser Bundesvereine mit.

### Abdankung

Fürst Wilhelm und Gemahlin wieder im Palast in Durazzo.

Rom. — Nach einer Depesche an die „Tribuna“ hat Fürst Wilhelm von Albanien seine Abdankung bereits unterzeichnet. Diese Meldung entbehrt jedoch noch der Bestätigung und die wirkliche Sachlage in Albanien ist dunkel.

Der italienische Gesandte in Durazzo meldet seiner Regierung in einer Depesche, daß ein Geheiß zwischen den Aufständigen und der Gendarmerie stattgefunden hat, bei dem es den Insurgenten gelang, die holländische Gendarmerieoffiziere gefangen zu nehmen. Er kündigt ferner an, daß Fürst Wilhelm unter Zwang ein Dokument unterzeichnet hat, in welchem er gewisse Forderungen der Insurgenten erfüllt.

### Zu neuer Flucht bereit

Durazzo, Albanien. — Fürst Wilhelm von Albanien, der früherer Prinz von Wied, dem die Herrschaft über Albanien von den Mächten im letzten Februar übertragen wurde, befindet sich wieder in seinem Schloß in Durazzo, von italienischen Marinefeldvätern bewacht. Außerhalb der Hauptstadt bedrohen die aufständigen Anhänger des früheren Kriegsministers Effend Pascha, der vor einigen Tagen abgedrückt wurde, den Fortbestand der neuen Herrschaft.

### Irland

Wird jetzt wirklich Selbstregierung erhalten.

### Home Rule-Vorlage

Unterhaus nimmt Vorlage an — Zustimmung des Oberhauses ist nicht erforderlich.

London. — Die irische Home Rule-Vorlage wurde im Unterhause des britischen Parlaments in dritter Lesung mit einer Majorität von 78 Stimmen angenommen. Für die Vorlage stimmten 352 Mitglieder, dagegen 274.

Von Anfang an machte sich eine lebhaftige Erregung im Hause geltend. Als die Führer der einzelnen Parteien eintraten, wurden sie mit lauten Hochrufen von ihren Anhängern begrüßt, während ihre Gegner ihrer Aneignung deutlichen Ausdruck verliehen.

Das Ende des langen Kampfes um die Home Rule-Vorlage kam verhältnismäßig plötzlich und wurde dadurch herbeigeführt, daß die Unionisten sich weigerten den Kampf fortzusetzen, solange sie nicht die Absichten der Regierung in Bezug auf die vorgeschlagenen Amendements kannten.

Premierminister Asquith listete einen Brief des Schlichters, aber obwohl Andrew Bonar Law, der Führer der Opposition zugab, daß die Worte des Premiers verständlich waren, so beilegte er sich doch hinzuzufügen, daß jener eigentlich nichts gesagt habe. Er fügte ferner hinzu, es sei lächerlich, unter diesen Umständen die dritte Lesung der Vorlage einzutreten.

Nach dem Vorhang fallen über einer verächtlichen Pöffe. Es ist nur das Ende eines Aktes nicht aber des Stückes. Die Regierung kann die Vorlage durch das Parlament bringen, aber der letzte Akt des Dramas wird im Lande gespielt werden, wo ein Appell an das Volk nicht mit einer Pöffe endigen wird.

Der Premierminister verteidigte die Regierung in einer kurzen Rede. Er erklärte, sie ignoriere die Rechte der Minorität nicht und legte auseinander, er bringe Amendements ein, nicht weil er glaube, daß die Home Rule-Vorlage schlecht sei, sondern lediglich um des lieben Friedens willen.

Darauf fand die Abstimmung statt, und die Verkündigung des Resultats hatte eine große Demonstration leitens der irischen Nationalisten und der Liberalen zu Folge. Sie sprengen sämtlich von ihren Sitzen an, schwenken ihre Taschentücher und trachten in Hochrufe aus.

### Wahlen in Belgien

Stand der Parteien und Zusammensetzung der Deputiertenkammer unverändert.

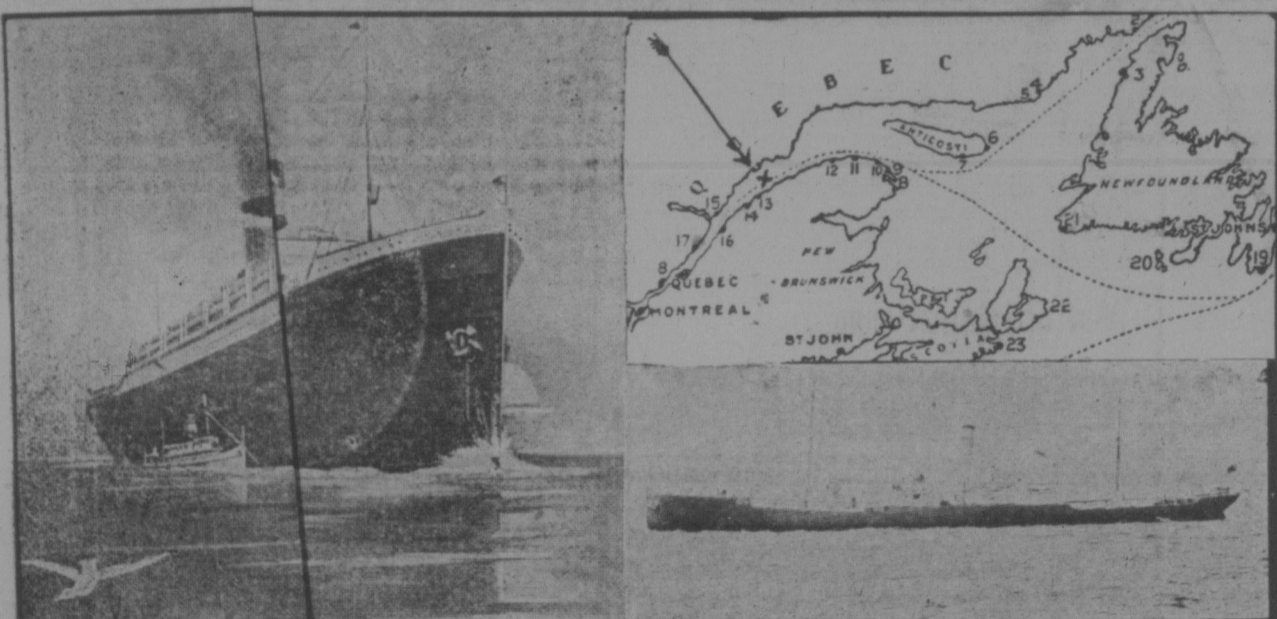
Brüssel. — Wahlen von 88 Mitgliedern der Deputiertenkammer wurden in den Provinzen Lüttich, Limburg, Flandern und Ostflandern abgehalten, dadurch aber keine Veränderungen in dem Stand der Parteien herbeigeführt. Die liberale Mehrheit ist unerschüttert.

41 Liberale, 20 Liberale, 26 Sozialisten und ein christlicher Demokrat wurden erwählt. Die Sozialisten gewonnen einen Sitz den Liberalen ab, während die Liberalen sich zwei von den Merkmalen hielten.

Wie im Jahre 1912 so war auch heute die Hauptfrage, um die es sich bei der Wahl drehte, das allgemeine Stimmrecht. Sie bildete die Hauptplankarte in der Plattform der Liberalen wie der Sozialisten, wenn auch die Koalition dieser beiden Parteien, aus deren Wirkungslosigkeit im Jahre 1912 zum großen Teile im darauffolgenden Jahre der große Generalstreik sich ergab, diesmal unterließ.

### Die Beisehung

Wien. — Unter ungeheurer Beteiligung fand im k. k. Hofmuseum die Beisehung für Franz Joseph statt, wobei als einziger der Oberbürgermeister eine Rede hielt. Ein Leichengelage von mehr als hunderttausend Personen begleitete den Trauerzug sodann nach dem Krematorium. Die Feier am offenen Grabe war nur kurz, da nach einer Trauerrede des Grafen Apponyi sogleich der Segen gesprochen wurde.



Dieses Bild zeigt den prächtigen Ozeandampfer „Empress of Ireland“, welcher in 10 Minuten im St. Lawrence Strom, 20 Meilen von Father Point, angerammt von Kohlendampfer „Storstad“, wie Blei unterging und etwa 1000 Menschenleben mit in das nasse Grab riß. Rechts ist der Kohlendampfer „Storstad“ und oben rechts die Stelle mit einem Kreuz angedeutet, wo das Schiff gesunken ist.

Das Schiff war auf der Fahrt von Quebec nach Liverpool, es sank nach dem der entgegenkommende vollgeladene Kohlendampfer ein fürchterliches Geräusch in seinen Rumpf gerissen innerhalb von vierzehn Minuten in neunzehn Faden tiefem Wasser.

Bestimmt getötet wurden nur ungefähr vierhundert Personen, anscheinend namentlich Mitglieder der Besatzung und Passagiere des Zwischendecks, die in Rimouski gelandet wurden, viele von diesen sind schwer verletzt, und zweiundzwanzig starben, nachdem sie aufgefischt waren.

Das gewaltige Leck in der Seitenwand des Schiffes ließ eine solche Menge Wasser in das Innere, daß Hunderte von Menschen in ihren Betten ertrunken sein mußten. Die Geretteten, die sich nach den Rettungsbooten drückten, sahen sich an den Geländern festhalten oder blühs über Bord sprangen, brachen

von dem Lotsendampfer „Empress of Ireland“ aufgenommen, der bei Rimouski auf dem finken Meilen von der Katastrophe war, und sofort mit dem Regierungsdampfer „Lady Evelyn“ unter Vollmacht Hilfeleistung aufmachte.

Das Schiff war auf der Fahrt von Quebec nach Liverpool, es sank nach dem der entgegenkommende vollgeladene Kohlendampfer ein fürchterliches Geräusch in seinen Rumpf gerissen innerhalb von vierzehn Minuten in neunzehn Faden tiefem Wasser. Bestimmt getötet wurden nur ungefähr vierhundert Personen, anscheinend namentlich Mitglieder der Besatzung und Passagiere des Zwischendecks, die in Rimouski gelandet wurden, viele von diesen sind schwer verletzt, und zweiundzwanzig starben, nachdem sie aufgefischt waren.

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Saskatchewan Courier

erschienen jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., 218. Fritz Bringsmann, Geschäftsführer. J. A. Huffat, Redakteur.

Was denken die Arbeiter davon

Schutzloß, so wird von gewissen Seiten behauptet, kommt dem Arbeiter zugute. Die langen Jahre des Schutzloßes in Canada haben dahin geführt, daß man in den wohlgefügten Industrien einen durchschnittlichen Lohn von weniger als \$600 per Jahr bezahlt hat.

Die konservativen Herren und Zeitungen moßen sich an zu erklären, daß diese Ausländer und die Arbeiter überhaupt nichts von Politik verstehen oder nichts davon gelesen haben außer während einer Wahlzeit.

Farmer und Fabrikant

Der Fabrikant und der Farmer, die Stadt und das Land, sind alle zusammen von einander abhängig; was Prosperität für den einen bedeutet, meint Prosperität für den andern.

Es gährt in Albanien

Der albanische Fürst aus deutschem Geblüt ist seiner neuen Würde nicht lange froh gewesen; die Krone, die er sich unter dem Schutze der Großmächte, zumal derer des Dreibundes, auf's Haupt gesetzt hat, ist ihm schon jetzt zur Dornenkrone geworden.

Den Friedensvermittlungsbesuchen in Niagara Falls

Den Friedensvermittlungsbesuchen in Niagara Falls sollen alle fremden Rittmeister fern gehalten werden.

Ein Knabe in New York

Ein Knabe in New York, der sich bei einer Unterredung herausstellte, zwei Blindbäume zu sein, ist ja eine Freude für die Ärzte.

Wenn man es so einrichten könnte

Wenn man es so einrichten könnte, daß der Regen nur auf kultiviertes Land fiele, so wäre das Unkrautproblem bald gelöst.

Serbien, der Türkei und Griechenland aus, und von wo aus sonst noch gearbeitet wurde und wird. Von Volksbildung, von Verständnis für ein geordnetes Staatswesen, überhaupt von Gemeinfinn keine Spur.

Und in diesen Gezeirte, wo einer des andern Feind und keiner seines Lebens sicher ist, begibt sich ein gebildeter, vornehmer, an die Bequemlichkeit des zeitlichen Lebens gewöhnter deutscher Prinz, der es gar nicht nötig hatte.

Ab und dann kommt der Mann in das Land und bringt auch noch seine Familie mit, für die er nicht einmal ein anständiges Heim findet, und wird mit Mißtrauen empfangen, kann nicht einmal eine Regierung zusammenzottern — und bleibt da!

Zugehörndnisse an die Nationalitäten Ungarns

Der aus Budapest gemeldete Entschluß des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza, eine Politik der Versöhnung anzubahnen und den Deutschen wie auch den Rumänen und Kroaten weitgehende Zugehörndnisse zu machen, wird ein Gutteil zur Milderung der vorhandenen Gegensätze beitragen.

Vor der Entscheidung

Die Konstitutionalisten sind jetzt nach der Einnahme von Tampico die unbeschränkten Herren des Nordens von Mexiko, so daß sie ihren Vormarsch auf die Hauptstadt beginnen können.

Der Diktator Huerta

Der Diktator Huerta hat ja der Fürst von Albanien kurze Jüngchen gemacht. Ob es ihm mit den andern widerhaarigen Gesellen ebenso glücken wird?

Die Hauptträger der Prohibitionsbewegung

Die Hauptträger der Prohibitionsbewegung sind der Mangel an allgemeiner Bildung, mit dem die Scheinfrömmigkeit und das herrschsüchtige Selbstbewußtsein Hand in Hand gehen.

In Albanien geht der Kummel schon los

In Albanien geht der Kummel schon los. Schon? Man hat kaum erwartet, daß Wilhelm der Erste die Segnungen einer Zivilisierte so lange in Ruhe wird genießen können.

Musiker wären verrückt

Musiker wären verrückt, meint ein New Yorker Richter, und sollten deshalb nicht heiraten. Er meint wohl, sie bräuteten nicht zu heiraten, weil sie schon verrückt wären.

Der englische Marineminister

Der englische Marineminister Winston Spencer Churchill hat im Aeroplan Burzelsäume geschlagen, aber da das zu Wasser und Lande eine seiner liebsten Beschäftigungen ist, wird es ihm wohl auch in der Luft nicht geschadet haben.

Jener Frau, die am Tage nach der Scheidung

Jener Frau, die am Tage nach der Scheidung mit ihrem ehemaligen Gatten wieder anzubäuheln suchte, scheint die Erkenntnis, daß die ganz großen Fehel unter den Männern immer noch verhältnismäßig selten sind, sehr rasch gekommen zu sein.

Den Bildweibern in London

Den Bildweibern in London soll es nun an den Krügen gehen. Man will sie nach einer entfernten englischen Kolonie deportieren.

Den Friedensvermittlungsbesuchen

Den Friedensvermittlungsbesuchen in Niagara Falls sollen alle fremden Rittmeister fern gehalten werden.

Ein Knabe in New York

Ein Knabe in New York, der sich bei einer Unterredung herausstellte, zwei Blindbäume zu sein, ist ja eine Freude für die Ärzte.

IMPERIAL BANK OF CANADA. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Unterzeichnetes Kapital \$6,925,000. Eingezahltes Kapital \$7,000,000. Reservefonds \$7,000,000.

Julius Müller. Toronto St. und Zebnte Avenue. Regina, Sask. Wein- und Eisförbandung. Wir haben soden erhalten eine große Menge Russischen Wiski u. Oesterreichischen Whisky.

New Perfection Oil Cookove. Ein Brenner, oder deren vier. Ein langames oder helles Feuer. Robustheit über alle Maße. THE IMPERIAL OIL MILD.

Schmerzlose Heilkunde. Die Kosten für jährliche werden oft als Entschädigung für Vernachlässigung gebremst. Wir geben Euch \$2.00 Zahnarbeit für jeden \$1.00, den Ihr ausgabt. DR. FINSON Zahnarzt.

# Farm und Haus

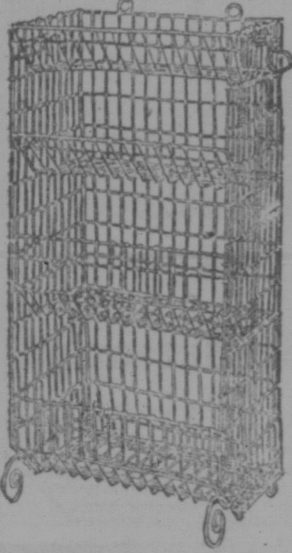
## Ausrottung des Löwenjahn.

Die beste Art der Ausrottung des unter dem Namen Löwenjahn (Diplolepis) oder Hundsbilbe bekanntem Insekts, das im Sommer unter Wägen verstreut ist, die das Kraut mit dem Messer abzusäubern und auf die Schnittfläche der in der Erde zurückbleibenden Wurzel ein wenig Salz zu streuen, wobei man jedoch acht geben muß, daß das Salz nicht auf die Grasblößen gerät. Das bloße Ausschneiden des Unkrauts aus dem Rasen hat keinen Zweck; es bewirkt im Gegenteil nur, daß die Wurzeln mit der Zeit um so kräftigere Pflanzen hervorbringen.

Das Ausrotten des Löwenjahns sollte im Frühjahr geschehen, ehe sich an der Pflanze der Samen gebildet hat. Dieser ist betäubend an Petenköpfchen, die vom Winde nach allen Richtungen weithin fortgetragen werden. Ist der Rasen so frei von dem Unkraut durchwuchert, daß das Ausschneiden der einzelnen Pflanzen und ihre Behandlung mit Salz zu mühsam und zeitraubend sein würde, so gibt es nur zwei Wege, den Schaden abzuwenden. Der eine besteht darin, den Graswuchs durch Nachsaat und harte Düngung bereit zu verhalten, daß das Unkraut nach und nach durch Unkraut überdrückt. Das zweite, nur in äußeren Fällen zu empfehlende Mittel ist, ganz von vorn anzufangen, d. h. den Rasen umzuwurzeln oder umzugraben, und dann, nachdem der Boden mit gut verputztem (nicht frischem) Mist gedüngt worden, neuen, möglichst unkrautfreien Grasrasen anzupflanzen.

## Gemüsegärten.

Diejenige Hausfrau, die gern Gemüse auf Vorrat kauft, muß in erster Linie dafür Sorge tragen, es so unzerstört, daß es trocken liegt, sich nicht brüht und die Luft an allen Seiten zufließen kann. Allen diesen Anforderungen entspricht ein etwa 2 1/2 Fuß hohes Gestell, das aus verzinkten Eisenstäben gefertigt ist und, trotzdem Draht offen zu seiner Herstellung verwendet, doch äußerlich solide ist. In Form eines Büchereis-



gestell ist das Gestell an drei Seiten von dem Drahtgitter umgeben. In derselben Weise sind die einzelnen Ragen gefertigt, jedoch vorn an der gegenüberliegenden Seite nach oben geführt, damit die verschiedenen Gemüsearten nicht herunterfallen können. Selbstredend eignet sich dieses Gestell auch zur Aufbewahrung von Obst.

## Enflage als Milchvieh-Futter.

Von den großen Vorteilen der Enflage als Viehfutter ist an dieser Stelle schon wiederholt die Rede gewesen, doch dürften hier noch einige Rückschlüsse am Platze sein, welche von Sachverständigen in unserem Ackerbau-Departement in Bezug auf die Art und Weise der Anwendung dieser Futtermittel erteilt werden. Es wird vor allem darauf hingewiesen, daß Enflage Heu mit irgend einer anderen leguminösen Futtermittel, wie Klee, Felderbsen, Alfalfa etc., kombiniert werden sollte, um seine produktive Eigenschaft zu erhöhen und den Mangel an Protein und Mineralgehalt zu ersetzen. Eine Ration von Enflage und Klee oder Alfalfa-Heu allein ist jedoch nur für Kühe, die trocken sind oder nur wenig Milch geben, sowie für Ferkel und erwachsene Hirsche hinreichend. Vollmilchkuhe erfordern außerdem noch irgend ein konzentriertes Futter, da sie von dem anderen nicht genug fressen können, um ihren Milchtrag und das Körpergewicht aufrecht erhalten zu können.

Die Menge der Enflage, die an eine Kuh verfüttert werden soll, hängt davon ab, wie viel Futter das Tier überhaupt konsumieren kann. Es sollte ihm von dem Enflagefutter so viel verabreicht werden, als es neben dem Heu und Körnerfutter frisst, ohne es zu verstreuen. Mit anderen Worten, eine gute Kuh sollte Eis nahe an die Grenze ihres Appetits gefüttert werden; weilt sie einen Teil des Futters zurück, so sollte die

## Ration sofort verringert werden.

Die kleineren Kühe fressen etwa 25 bis 30 Pfund pro Tag, die größeren 40 oder mehr. Genaue Anweisungen für das Füttern der Kühe lassen sich nicht geben. Im allgemeinen jedoch sollten sie alles Raufutter erhalten, das sie neben dem Körnerfutter mit Appetit verzehren. Das mit der Enflage verfertigte Heu stellt sich auf 5 bis 12 Pfund pro Tag. Vom konzentrierten Futter rechnet man etwa 1 Pfund auf je 4 Pfund Milch-ertrag für Holsteiner, 1 Pfund auf je 2 Pfund Milch für Jersey-Kühe. Die Körnerfutter-Menge für andere Rassen variiert zwischen diesen beiden Rationen.

## Das Ackerbaudepartement empfiehlt die folgenden Futterrationen:

Für eine Kuh von 1200 Pfund Gewicht, 40 Pfund Milch mit 2.5 Prozent Fettgehalt: 40 Pfund Enflage, 10 Pfund Klee- oder Alfalfa-Heu, 10 Pfund Getreidefutter.

Für dieselbe Kuh, die 20 Pfund 2.5-Prozentiger Milch gibt: 40 Pfund Enflage und je 5 Pfund Heu und Getreidefutter.

Für eine Kuh mit 900 Pfund Gewicht und einem Milchtrug von 30 Pfund (3 Prozentig): 30 Pfund Enflage, 10 Pfund Heu, 11 Pfund Getreide.

Für dieselbe Kuh mit 15 Pfund Milchtrug: 20 Pfund Enflage, 8 Pfund Heu und 5 Pfund Getreide. Die beste Futterzeit für Enflage ist gleich nach dem Melken, oder wenigstens ein paar Stunden vor dem Melken. Wird das Futter direkt vor dem Melken verabreicht, so liegt die Möglichkeit vor, daß der Geruch derselben sich der Milch mitteilt, während er sonst sich in der Zwischenzeit verflüchtigt. Gewöhnlich wird Enflagefütterung zweimal am Tage gegeben. Kühe können Enflagefütterung erhalten, sobald sie alt genug sind, um es fressen zu können, doch sollte hier gut darauf acht gegeben werden, daß kein schimmeliges Futter darunter ist. Züchtlinge fressen etwa halb so viel wie völlig ausgewachsene Tiere.

Die schlimmste Jahreszeit für Milchkuhe ist der Spätsommer oder Frühherbst, wo das Gras der Wiesen meistens abgemäht oder verdorrt ist. In dieser Zeit sollte der Viehhändler hauptächlich dafür sorgen, daß die Kühe im Milchtrug nicht aus Mangel an genügendem Grünfutter zurückgehen, das man einmal ersparen ist, wird später nie wieder eingebracht. Da heißt es dann, den Mangel an frischem Gras durch die nächstbeste Futterart zu ersetzen, und das ist eben die Enflage. Sie ist billiger und bequemer zu verfüttern, als extra angebautes Grünfutter.

## Das Schlüpfen der Küden.

Ein häufiger Fehler ist der, daß wir am 20. und 21. Tage die Brutkäse zu oft fördern. Das Gegenteil wäre viel richtiger; denn sobald die Küde Leben in den Eiern merkt, wird sie meistens unruhiger, dadurch aber, daß wir sie fördern, kann die ganze Brut in Gefahr kommen. Es schadet gar nichts, wenn die Henne mal einen Tag ohne Futter bleibt, sie verhungert nicht gleich. Wenn wir am 20. Tage einmal nachsehen und von den etwa geschlüpfen Küden die Schalen entfernen, genügt es, ebenso am 21. Tage. Erst am 22. Tage ist es ratsam, die Eier, die noch kein Küden erbracht, zu unteruchen; denn es kann durch irgendwelche Umstände das Brutgeschäft verzögert werden. Liegt die Vermutung nahe, daß noch nach dem 21. Tage Küden schlüpfen könnten, so müssen wir entweder eine neue Glucke legen, oder die Küden einer anderen Glucke geben.

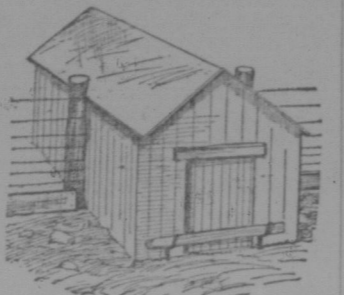
In der Regel sollen die Küden die Schale selbst sprengen, es kann aber vorkommen, daß irgend welche Hilfe nötig ist. Diese sollte aber nur im äußersten Notfall Anwendung finden, weil wir leicht das Leben des Küdens gefährden. Außerdem sind die Küden, die nicht selbst fähig Kraft haben, die Schale zu sprengen, meistens schwächerer Natur, an ihnen verlieren wir schließlich nicht viel. Helfen wir dennoch nach, so sollte dies recht vorsichtig geschehen, aber nicht früher, als bis die Eier angepöckelt sind. An der angepöckelten Stelle verlaufen wir die Schale des Eies etwas zu lösen, aber sehr behutsam. Ist die Schale ein klein wenig entfernt und haben wir Blutspuren nicht entdecken können, so ist anzunehmen, daß das Vorhaben glückt. Wir tropfen nun ein wenig Öl, oder lauwarmes Wasser in die Öffnung und legen das Ei wieder in das Nest. Sobald sich aber Blut zeigt, liegt eine Ungefahrlichkeit vor, die seinen Blutgefäße hindert, um ihren Milchtrag und das Körpergewicht aufrecht erhalten zu können.

Manche Züchter nehmen die Küden nach dem Schlüpfen der Henne fort, legen sie in einen Topf oder Korb, der mit Watte oder Heu oder Federn angefüllt ist und stellen sie an den Fen. Unbedingt nötig ist dies nicht; denn die meisten Küden sind so, daß sie die Küden nicht zittern; vermutet man aber dies, so ist es besser, wir nehmen die garten Klebewesen fort und geben sie erst der Glucke, wenn alle Küden geschlüpfen sind. Wenn irgend möglich, lasse man alle geschlüpfen

Rüden bei der Glucke, entfernen aber die leeren Eierschalen, weil durch die scharfen und spitzigen Ecken Verletzungen der Küden entstehen können. Für die Küden und Glucke muß ein neues Nest bereit sein, das tüchtig mit Jutelempulver eingepudert ist. Hat man einen Brutkasten, so benutze man diesen, nachdem er gründlich gereinigt und desinfiziert ist. Der Glucke gebe man weiter Mais als Futter, den Küden erst nach 24 bis 28 Stunden trocken & Futter.

## Ruhehall für Schweine-Weiden.

Daß Schweine sich am besten entwickeln können, wenn sie möglichst viel auf die Weide getrieben werden, ist eine allbekannte Tatsache, doch gehört einige Erfahrung dazu, um die Weiden in der vorteilhaftesten Weise auszunutzen. Am zweckmäßigsten sind getrennte Weideplätze — je etwa 1/2 Acre groß, mit einem Ruhehall auf jedem derselben. Ist der eine Stall ziemlich abgemäht oder



das Futter niedergelassen, so werden die Schweine auf den anderen getrieben, bis sich die Futterpflanzen auf dem ersten wieder erholt haben. Mit den letzteren, als da sind Weide, Raps, Klee, Alfalfa, Felderbsen etc., kommt man auf diese Art viel weiter, als wenn die Tiere fortwährend auf derselben Weide fressen.

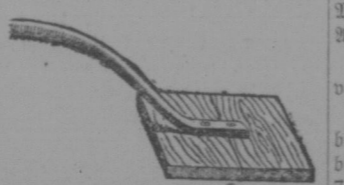
Unentbehrlich sind Häuser zum Ausruhen und Schutz gegen die Sonne; sie bilden gewissermaßen einen Teil des Fütterungssystems. Eine gute Einrichtung ist die Anbringung des Hauses zwischen den beiden von einander abgetrennten Weideplätzen, mit einer schwingenden Tür an jedem Ende. Ist eine der Türen abgeschlossen, so steht den Schweinen nur der Zugang zu dem anderen Weide frei.

## Raps als Zwischenfrucht.

Viele Farmer haben es als vorteilhaft erkannt, mit dem Getreide etwas Raps einzufügen, um nach der Ernte auf dem Stoppelfeld ein gutes Grünfutter für Schafe, Schweine und junges Vieh zu erhalten. Wenn im Sommer viel Regen fällt, wächst der Raps bis zum Eintreten des Frostes zu einer Höhe von zwei bis drei Fuß. In trockenen Sommern wächst er nicht so gut, doch schadet er dem Getreide nicht und gibt immerhin noch eine recht wertvolle Stoppelmelde. Man rechnet etwa drei Pfund Rapsfamen auf den Aker. Auf Maisfeldern für man den Raps am besten zur Zeit der letzten Kultivierung ein. Ein Gemisch von Raps und Weizen, und zwar 3 bis 4 Pfund Raps auf zwei Reck Weizen per Acre, gibt ein vorzügliches Heu für Schafe und Rindvieh. Besonders Schafe haben eine große Vorliebe für den Raps im Heu. Nachdem letzteres eingemaischt ist, wächst der Raps von neuem aus, und nach Ablauf eines Monats hat man wiederum eine gute Weide für Schafe und Schweine. Nicht zu empfehlen ist der Raps als Futter für Milchkuhe, da er das Aroma der Milch nachteilig beeinflusst.

## Das Andrücken der Samenförner.

Obt hat das Verfägen oder doch mangelhafte Aufgehen der ausgesäten Samen seinen Grund darin, daß der Samen mit der Harde nur ein wenig untergereicht wurde, aber eine innigere Verbindung mit dem Erdbreich fehlt. Es ist von großer Wichtigkeit, wenn die Samenförner festliegen. Nur wenn die Körner fest von der Erde umschlossen sind, können sie genügend Feuchtigkeit aufnehmen und zum Keimen gebracht werden. Die



lose in der Erde liegenden Samenförner keimen entweder gar nicht, oder, wenn sie doch keimen, entwickeln sie sich nicht lebensfähig und sterben bald ab. Der kleine Gartenbesitzer, der nur wenig Beeten ausfüllt, kann dieses Andrücken schon mit dem Rücken seines Spatens besorgen. Für mittlere Betriebe wird eine Patzke, wie sie untere Abbildung zeigt, dem Zwecke dienen können. Für noch größere Betriebe muß eine Gartenwalze in Benutzung angenommen werden.

## Allerlei für's Haus.

Häringe wässere man niemals länger als zwei Tage. Sie verlieren sonst nicht nur ihren Geschmack, sondern es entwickelt sich leicht dadurch ein Fischgift, das 1910 in London 23 Menschenleben kostete.

Frisches Brot werte stets mit einem sauren reifen Mehl besäugen. Dann sind sogar recht dünne Scheiben zu erzielen.

Frisches Fleisch hält man ohne Eisfrucht einige Tage, wenn man es in Essigflücker legt eingehüllt an einem kühlen, dunklen Ort vor dem Befug jeglicher Insekten und Fliegen aufbewahrt.

Gardinen kann man auch ohne Rahmen auf folgende Weise spannen: Die Gardinen werden nach der Wäsche auf der Leine leucht angehängt und abgenommen. Unterdessen hat man den stützen vorauszusetzen Teppich mit sauberen, trockenen Bettdecken belegt. Nun bringt man die Gardinen darauf und zieht sie flügel auf Flügel auf dem Teppich fest. Sollte der Teppich nicht groß genug sein, so muß man jeden Flügel zur Hälfte legen. Diese Arbeit nimmt man am besten am Abend vor, am anderen Morgen sind die Gardinen dann ganz trocken und sonnen, ehe sie abgehängt werden, mit nicht zu heißer Glühbirne auf dem Teppich leicht überhitzt werden.

Brunnentresse. Alle Arten, so auch die Gartentresse, Rasen- und Treppentresse etc. sind zu täglichem Gebrauch für Lungenerkrankende geeignet, da sie das Blut reinigen. Die Brunnentresse besonders aber muß sehr sorgfältig gereinigt und dabei vor- und unterseits der Blätter hängenden Feiern oder ausgelegenen jungen Wurzeln des Solanum-ess. entfernt werden, indem diese, wenn sie in menschlichen Körper gelangen, unheilbaren Schaden bringen wie z. B. auch die Schalen, die auf weissen Weiden oder in Gärten Brunnen-tresse fressen, die Dregkrant.

## Im Interesse der Farmer.

Die bereits berichtet wurde, hat das Landwirtschaftsministerium von Saskatchewan für die neueren Kolonien an der Canadian Pacific Eisenbahn eine Reihe von Vorträgen vorgeschlagen, deren Zweck es ist, die Farmer über die neuesten Ertragsverhältnisse auf dem Gebiete der Landwirtschaft aufzuklären. Ein aus mindestens 10 Waggons bestehender Eisenbahnzug wird mit Modellen ausgestattet werden, jedoch den Zuhörern die Handhabung von Maschinen praktisch vorgeführt werden kann. Im ganzen werden 12 Sachverständigen der Reise durch die Provinz teilnehmen und Vorträge halten.

## An folgenden Orten werden Vorträge gehalten:

- Yeoman, 15. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Forward, 15. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Bangman, 15. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends; Ogema, 16. Juni, 9 Uhr bis Mittag; Horizon, 16. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Wicoron, 16. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends; Redblon, 17. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Affinibola, 17. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Limerick, 17. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends; La Fleche, 18. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Meyronne, 18. Juni, 2 bis 5 Uhr Vorm.; Aneroid, 18. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends; Gardillac, 19. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Rotulien, 19. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Schannadon, 19. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends; Vallard, 20. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; East End, 20. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm. Am Sonntag wird die Fahrt nach Moose Jaw weitergeführt.

## Vorträge, 22. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Duntirk, 22. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Erpanse, 22. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends; Caron, 23. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Wortlad, 23. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Chaplin, 23. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends; Warfe, 24. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Serbert, 24. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Walded, 24. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends; Bomark, 25. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Reville, 25. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Banguard, 25. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends; Tompsin, 26. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Biquopt, 26. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Maple Creek, 26. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends.

## Sonntag wird in Swift Current verbracht.

- Cantaur, 29. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Pennant, 29. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Cabri, 29. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends; Abden, 30. Juni, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Lemsford, 30. Juni, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Prussia, 30. Juni, 7 bis 10 Uhr Abends; Marquis, 1. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Brownlee, 1. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Tugaska, 1. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Elbow, 2. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Stronghold, 2. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Outlook, 2. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Conquest, 3. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Wilden, 3. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Herchel, 4. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Plentia, 4. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Herrobert, 4. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends.

## Sonntag wird in Herrobert verbracht.

- Lufeland, 6. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Denis, 6. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Madras, 6. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Rutland, 7. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Unity, 7. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Wilkie,

7. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Wolfe, 8. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Nafeso, 8. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Biggar, 8. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Ferdue, 9. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Asanith, 9. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Sutherland, 9. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Cheviott, 10. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Biscourt, 10. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Guernsey, 11. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Vanigan, 11. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Anson, 11. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends.

## Sonntag wird in Whinard verbracht.

- Bonnard, 13. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Elros, 13. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Foam Lake, 13. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Lakewood, 14. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Roslomis, 14. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Govan, 14. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Strachburg, 15. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Pulna, 15. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Siltou, 15. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Graven, 16. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Reddleston, 16. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Goldfast, 16. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Aberth, 17. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Imperial, 17. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.; Amazon, 17. Juli, 7 bis 10 Uhr Abends; Young, 18. Juli, 9 Uhr Vorm. bis Mittag; Colonial, 18. Juli, 2 bis 5 Uhr Nachm.

Ein Teil des Tages geht dann am Sonnabend Abend nach Saskatoon, während der übrige Teil nach Regina zurückfährt.

## Ausstellungen in Saskatchewan

Die für dieses Jahr in Aussicht genommenen Sommer- und Herbstausstellungen finden statt in: Govan — 23., 24. Juli. Southey — 23. Juli. Herbert — 30. Juli. Wortlad — 31. Juli. Weyburn — 4., 5. August. Milestone — 6., 7. August. Moose Jaw — 11., 14. August. Imperial — 28. Juli. Vanigan — 29. Juli. Elstow — 30. Juli. Kennedy — 4. August. Mooromin — 6. August. Windthorst — 6. August. Wapella — 7. August. Fairmeade — 13. August. Woodview — 13. August.

### The Standard Bank of Canada

Capital and Reserve ..... \$6,620,480  
Totalaktiva ueber ..... 45,000,000  
118 Zweigstellen in Canada

#### Regina Zweig

Die Regina Zweigstelle befindet sich im neuen  
McCallum & Hill Gebäude, Scarth St.

Zweigstellen in: Saskatchewan: Rajord, Kronau, Rieton, Goodwater, Radshaw, Walea und Prussia. Alberta: Calgary, Edmonton, Pen. bod, Lamont und Mundare. Manitoba: Winnipeg.

- Whitewood — 14. August. Churchbridge — 22. Juli. Salkoats — 23. Juli. Foam Lake — 24. Juli. Yorkton — 28., 29. Juli. Elros — 30. Juli. Bonnard — 31. Juli. Kampman — 4. August. Carlisle — 5. August. Fort Du'Appelle — 7. August. Lipton — 8. August. Stockholm — 29. Juli. Dubuc — 30. Juli. Abernethy — 31. Juli. Strachburg — 4. August. Roslomis — 5. August. Punnichy — 6. August. Kelliber — 7. August. Lantallon — 11. August. Melville — 12. August. Watrous — August 13. Londa — 28. Juli. Teogo — 30. Juli. Canora — 31. Juli — 1. August. Invermay — 4. August. Shellbrook — 6. August. Marcelin — 7. August. Rosthern — 11., 12. August. Humboldt — 13., 14. August. Londminster — 18. August. North Battleford — 19., 20. Aug. Lashburn — 21. August. Radisson — 25. August. Prince Albert — 26., 28. August. Swift Current — 6., 8. Juli. Regina — 27. Juli — 1. August. Saskatoon — 4., 7. August. Langham — 24. Juli. Cut Knife — 28. Juli. Wilkie — 29., 30. Juli. Verdun — 31. Juli. Asanith — 4. August. Unity — 5. August. Lufeland — 6. August. Vaney — 30. Juli. Bladworth — 30. Juli — 1. August. Arcola — 4. August. Francis — 5. August. Redboers — 6. August. Creelman — 7. August. Stratford — 11. August. Croft — 12. August. Davidson — 13. August. Kilsak — 21. Juli. Winderley — 22. Juli. Brook — 23. Juli. Zealandia — 24. Juli. Colgate — 28. Juli. Midale — 29. Juli. Erbow — 31. Juli. Gainsboro — 3. August. Carnduff — 4. August. Alameda — 5. August. Citevan — 6., 7. August. Danard — 23. Juli. Brownlee — 24. Juli. Pounty — 28. Juli. Plentia — 29. Juli. Herrobert — 30. Juli. Outlook — 31. Juli. South Du'Appelle — 4., 5. Aug. Grenfell — 6. August. Sinaluta — 7., 8. August. Wolfey — 11., 12. August. Lumsden — 13. August. Raynton — 15. Sept. Raymond — 16. Sept. Dud Lake — 18. Sept. Lisdale — 22. Sept. Relfort — 23. Sept. Kinstino — 24. Sept. Wadena — 29. Sept. Quill Lake — 30. Sept. Walfon — 1. Oktober.

## Mennoniten-freunde im Westlichen Canada!

Um neue Leser zu gewinnen, haben wir kürzlich mit Herrn Jacob S. Friesen in Girou, Man., dem Herausgeber der dortigen Zeitung „Der Volksbote“, einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem wir unseren mennonitischen Freunden im westlichen Canada den „Courier“ und „Volksbote“ zusammen zu einem sehr ermäßigten Preise anbieten.

Der „Courier“ ist wohl den meisten unserer deutschen Mennoniten in Canada wegen seines tapferen, unerschrockenen Eintretens für die Rechte der Farmer und Arbeiter bekannt und bedarf daher wohl keiner weiteren Einführung. Der „Volksbote“ wird seit einigen Monaten in Girou, Man., in der sogenannten Direktive der Mennonitenanleiherung, herausgegeben und hat sich seit seinem Bestehen als eine gute Familienzeitung im Interesse der Mennoniten dieses Landesentwickelt und sollte von allen Mennoniten-Brüdern unterstützt werden.

Um es nun unseren Mennoniten-Freunden möglich zu machen, beide Zeitungen zu halten, haben wir uns entschlossen:

### Allen neuen, voranzahlenden Lesern den

# „Courier“ u. „Volksbote“

## \$1.00

Don jetzt bis Neujahr 1915

Oder von jetzt bis zum 1. Januar 1916 beide Zeitungen für nur \$1.50 zu liefern.

Bestellungen auf diese beiden Zeitungen können entweder beim „Courier“, Box 505, Regina, Sask., oder beim „Volksbote“, Girou, Man., gemacht werden.

Dieses Anerbieten gilt nicht für alte Leser, sondern nur für neue, voranzahlende Leser.

Wir ersuchen, von diesem Anerbieten fleißig Gebrauch zu machen und zu verbleiben

Mit deutschem Gruß

### The Sask. Courier Publ. Co., Ltd.

J. Bringmann, Manager.

#### Bestellschein

Saskatchewan Courier  
Box 505, Regina, Sask.

Werte Herren! Einlegen Sie \$1.00, dafür Sie mir bitte den „Courier“ und „Volksbote“ bis zum 1. Januar 1915, zusenden wollen.

Name .....

Adresse .....

# Mitteilungen

aus dem Leserkreise

## Zur gefälligen Beachtung!

Zu es unter ersten Beziehen ist den „Courier“ so vielseitig und reichhaltig als möglich zu gestalten und unsere Leser über Gebiete zu informieren, die bisher noch etwas kriegsmäßig behandelt worden sind, leben wir und gemungen, den für Korrespondenzen referierten Platz zu beschreiben. Selbstverständlich finden Mitteilungen nach wie vor im „Courier“ herzlich willkommen. Jedoch möchten wir bitten, dieselben möglichst kurz abzufassen und auf wichtige Tatsachen zu beschränken. Nur auf diese Weise werden wir im Stande sein, unser Augenmerk auf die uns zur Verfügung stehende Zeit mehr auf Nachrichten über Ereignisse in der Welt, die von allgemeinem Interesse sind, zu richten.

Der „Courier“ will den ein ein mal mehr, christliche Zeitungen gestellten Anforderungen in jeder Beziehung gerecht werden und wird mit diesem Beziehen ohne Zweifel bei seinen Lesern den besten Erfolg finden.

Was den Inhalt der Korrespondenzen anbelangt, so ist es im Interesse der Allgemeinheit wünschenswert, persönliche Erörterungen zu vermeiden. Geringe Klagen gegen eine Person oder über Verhältnisse in einer Vereinigung oder einer Gemeinde werden wir veröffentlichen, wenn sie sachlich abgefasst sind.

Berner weisen wir an dieser Stelle nochmals auf folgende Punkte hin:

Der „Courier“ übernimmt keine Verantwortung für Korrespondenzen und Eingelände.

Nur Korrespondenzen, die mit voller Verantwortung und genaue Angabe des Wohnortes versehen sind, können Aufnahme finden.

Sehr erwünscht sind Berichte über: Saatensand, Fortschritte in der Ackerbau-, Viehzucht-, Gewerbe- oder sonstige Verbesserungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, Gemeindefortschritte, Angelegenheiten und Familienereignisse.

Die Redaktion.

## Pfingsten.

(Zu spät für letzte Nummer.)

Es war damals in Jerusalem am Feste der Erstlinge, wo Jesu Jünger einmütig versammelt waren, wartend, nach den Worten des Meisters, auf die Heiligtat, auf die Kraft aus der Höhe, die sie im Triumph über die Erde führen sollte. Da plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein Sturmwind daher jagte und durchdrang das ganze Haus, wo sie versammelt waren. Es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten. Über jeden kam es, sie wurden erfüllt mit heiligem Geiste. In heiliger Begeisterung fingen nun diese bisher so stillen Männer an zu reden und zu predigen. Sie wiesen zurück auf die Worte der alten Propheten, daß einmal eine Zeit kommen wird, wo der Geist Gottes allen Menschen zuteil werden soll; wo sich göttliche Kräfte offenbaren werden, und wiesen hin auf das Kreuz von Golgatha und das leere Grab, und wiesen hin auf den Lebensfaden, den auferstandenen Herrn, auf die Taufe und das Ziel des Lebens.

Das war der Inhalt der ersten Pfingstpredigt, ein einfacher Bericht, ein schlichtes Zeugnis geschworener und geschworener Taten, aber von einer Wirkung, die der gewöhnlichen Gotteskraft entsprach. Viele kamen zu dem Entschluß diese Männer zu folgen: Was sollen wir tun? Was sollen wir tun, um auch diese wunderbare Kraft und Fröhlichkeit zu bekommen. Tausende folgten den Worten des Petrus: „Tut Buße und jeder lasse sich im Namen des Jesus Christus taufen“, und erlebten dann in sich selbst die wunderbare Kraft, die ihrem Leben eine neue Richtung gab und Menschen aus ihnen machte. In den graufamsten Tod frühzeitig erlitten, weil sie mit der Gewißheit des ewigen Lebens rechneten.

Nun ist bald neunhundert Pfingsten das Pfingstfest gefeiert worden. Der Geist ist derselbe geblieben wie damals; er kommt wie brausender Sturmwind und weht, wo er will; er durchdringt und erfüllt Menschenherzen, daß sie aufstehen in die gefasster Freude und das alte Sündenleben vergessen; er hebt sie in neue Bahnen und gibt neue Ziele und Gesichtspunkte; vor allem aber ist es ein Werk den auferstandenen Herrn zu verkünden und für ihn zu zeugen. An Formen und Systemen hat er sich noch niemals gebunden, welcher Art sie auch sein möchten; aber er sucht Menschenherzen, die Gott um Gotteswillen begehren; ehliche Menschen, welche die Wahrheit über alles und rücksichtslos lieben, denn er ist ein Geist der Wahrheit, der lösen will von Lüge und Täuschung, dessen Ziel ist in alle Wahrheit zu leiten; die Wahrheit aber ist es die frei macht, frei von den Fängen an den dumpfen Weltfreunden, deren Kehrseite immer der Schmerz ist; frei von den knechtenden Gewohnheiten und Neigungen des Lebens u. frei von allem Handeln aus Furcht und Zwang. Darum glaubt und folgt keinem, dem das finstere Werk auf der Stirne geschrieben steht, feinen Sklaven und Knechte einer Leidenschaft, er mag sagen was er will, Pfingsten hat er nicht erlebt! Die Vergangenheit ist Argument dafür, daß Herbert etwas tüchtiges leisten kann.

Es ist nun eine abgemachte Sache, daß es in Herbert mitte Juni eine „Union Sunday School Convention“ gibt. Das ist tüchtig. Nicht nur ist Herbert bemüht den kirchlichen Zweig auf eine höhere und modernere Stufe zu bringen, sondern auch in anderen Sachen hat Herbert vortrefflich vorangefahren. Man lebt nun der Wirklichkeit, daß Herbert ein Epital bekommt. Diese Sache liegt nun im Interesse aller und sollte man daher mit Herz, Hand und Finanz unterstützen. Ein Epital ist keine Geschäftsinstitution, wenn es von rechter Art ist, sondern eine Heilanstalt, ja ein wahres Bedenkhaus. Wer sich sträubt derartigen Institutionen die volle Anerkennung zu geben, befördert dadurch, daß er mit seinem Kranken Mitmenschen — seinem Nächsten — nicht in Fühlung lebt, und sollte folgedessen von der Christenliste gestrichen werden.

Auch auf dem Gebiete des Erlösungswesens ist Herbert ein Ideal. Das deutsche Collegium, welches ein Jahr in Operation gewesen und allgemeine Arbeit geleistet hat, soll in unter intelligenter Leitung bedeutend verbessert werden. Diese unentbehrliche Institution kann nun auch nicht aus dem Interesse zweier oder dreier emportreiben, sondern die veranteantwortliche aller Denkenden ist unbedingte

Der Geist des Herrn weht durch die Lande. Die Frühlingsbräut, D laßt ihn sich zerreißen wie Simson eure Bande und wie die Adler sollt ihr sein. Oswald Geymann. Granby, Sask.

Queen Centre, im Mai. Unser begeistertes Genie — Herr von Herbert — ist von der Bildfläche jener Gegend verdrängt. Wie verlaßt, beehrt er Ontario mit seiner philosophischen Kraft. Wir bedauern seinen Fortgang, zumal seine komplizierten Pläne resp. Etablierung einer deutschen Zeitung in Herbert etc. jetzt wohl im Sande verlaufen werden. Wir wünschen Herrn G. auch dort in seiner Profession Prosperität, und erluchen ihn gleichzeitig seiner Feder auch dort Artikel: entziehen zu lassen.

Rev. C. Diebert samt Familie weilen hier am Orte, allwo Rev. Diebert drei Tage Evangelisationsarbeit trieb. Er hatte sichtbaren Erfolg in seiner Arbeit.

Unser Besuch an die Missionsbehörde, uns für die Sommermonate einen Studenten von un. theol. Seminar in Rochester N. Y. zu senden, um unser Feld in Beislag zu nehmen, wurde genehmigt.

Rev. J. Baier beehrte uns jüngst mit seiner Gegenwart. Wir freuen uns, da wir nun mit einem tüchtigen, talentvollen und geistvollen Seelsorger vertraut sind. Wir versprechen uns einen sehr segensreichen Sommer. Rev. J. Baier wird sonntags morgen in der Wesley und nachm. in der Queen Centre Schule predigen.

Herr A. Ens, Lehrer a. D., fuhr neulich zu seinem Sohn Herrn J. Ens nach Herbert. Herr J. Ens hat den Lehramt angezogen und will nun in die Fußstapfen seines Vaters treten. Wünsche dem jungen Pädagogen guten Erfolg in seiner neuen Carriere.

Wie verlautet, beabsichtigt Lehrer Penner mit dem 1. Juni in Herbert die Stellung eines Buchhalters zu bekleiden.

Herr Lehrer D. A. Loewis hat die Fair Valley Schule persönlich aufgegeben, um sich den Heimkehrerregulationen zu unterwerfen.

Herr P. C. Penner samt Familie, Herr John J. Wiebe und Gattin, sowie Herr Henry Wartens samt Familie von Herbert, waren über Sonntag in unserer Gegend.

Herr S. P. Penner von Herbert der geschäftshalber einige Tage hier am Orte war, fuhr Freitag zurück.

Herr Turner hat sich ein Gefährt für die sehr geringen Preise von \$350 käuflich erworben.

Herr J. D. Froese von Main Centre war geschäftshalber in unserer Gegend.

Rev. Peter Penner und Gattin führen am Samstag nach Main Centre, allwo Rev. Penner am Sonntag predigte.

Herr C. Dahmann von Maple Creek ist bereits retour und unterbreitet Wunderdinge. Er glaubt, daß jene Gegend die allerbeste sei für gemästete Farmer. Wenn Queen Centre nicht solch mysteriöse Anziehungskraft besäße, dann meine ich, wären wir schon auf der Reise nach M. C.

Die Herren P. P. Doh und J. Penner führen Freitag geschäftshalber nach Herbert.

In der M. V. Kirche in Herbert soll eine großartige Festlichkeit veranstaltet werden. Die Tagung derselben soll mit der Feier des Pfingstmontag in Verbindung gebracht werden. Wer möchte an dem Tage nicht in Herbert sein! Die Vergangenheit ist Argument dafür, daß Herbert etwas tüchtiges leisten kann.

Es ist nun eine abgemachte Sache, daß es in Herbert mitte Juni eine „Union Sunday School Convention“ gibt. Das ist tüchtig. Nicht nur ist Herbert bemüht den kirchlichen Zweig auf eine höhere und modernere Stufe zu bringen, sondern auch in anderen Sachen hat Herbert vortrefflich vorangefahren. Man lebt nun der Wirklichkeit, daß Herbert ein Epital bekommt. Diese Sache liegt nun im Interesse aller und sollte man daher mit Herz, Hand und Finanz unterstützen. Ein Epital ist keine Geschäftsinstitution, wenn es von rechter Art ist, sondern eine Heilanstalt, ja ein wahres Bedenkhaus. Wer sich sträubt derartigen Institutionen die volle Anerkennung zu geben, befördert dadurch, daß er mit seinem Kranken Mitmenschen — seinem Nächsten — nicht in Fühlung lebt, und sollte folgedessen von der Christenliste gestrichen werden.

Auch auf dem Gebiete des Erlösungswesens ist Herbert ein Ideal. Das deutsche Collegium, welches ein Jahr in Operation gewesen und allgemeine Arbeit geleistet hat, soll in unter intelligenter Leitung bedeutend verbessert werden. Diese unentbehrliche Institution kann nun auch nicht aus dem Interesse zweier oder dreier emportreiben, sondern die veranteantwortliche aller Denkenden ist unbedingte

Rothwendigkeit zur Entfaltung eines geistlichen Institutes. Die lokale Rederconvention tagte am 14. und 15. in Herbert. Freute mich außerordentlich Kollege A. L. L., daß Du die Kolonial Schule engagiert. Wünsche Dir den besten Erfolg in Deiner Schulleitung im „Biologischen Garten“; diesen Namen hat der Ort von Herrn G. geerbt.

Was macht der stille Beobachter in Norden? Wir hoffen immer, er werde uns hier mal mit einem Besuch überraschen, aber bis dato hat er sich noch nicht gezeigt. Die Herren J. A. Doh und S. Penner von Herbert waren geschäftshalber in unserer Gegend. Achtungsvoll

Urfratius

Bitte um Aufnahme in den „Courier“.

An jenen Freund des Sozialismus, welcher in seinem Kampf mit Rev. Gerissen meint, der Sozialismus kummere sich um die Religion nicht und schade ihr nicht, sei der Verriäter der protestantischen Breuchhain Kirchenzeitung, Berlin, zur stillen Betrachtung und Weherzigung gesandt.

Pfarrer Jakob Wilhelm

Sozialdemokratisches.

In der Breuchhain Kirchenzeitung gab Liz. D. Violet, Berlin folgende Erfahrungen zum besten:

Ein Vater von Konfirmanden kam zu mir und sagte: „Glauben Sie nur nicht, daß ich kein Christ bin, weil ich nicht zur Kirche gehe! Ich kann es nicht, die Sozialdemokraten würden meinen Laden boykottieren, und dann wäre ich in dieser Gegend verloren.“ Ein anderer meldet die Trauung seiner Tochter an, bat aber, sie möchte ganz heimlich getraut werden, weil ihm sonst der geschäftliche Ruin sicher sei. Ein braver Junge trat aus dem Jugendverein aus, weil sein Vater und er sonst zu sehr von der Sozialdemokratie gepöbeln würden. Ein Fabrikarbeiter erzählte davon, daß sozialdemokratische Genossen ihm in der Fabrik durch Einschleichen von Kohlen an unsichtbarer Stelle die Maschine verdrüben und zu öfterem Stillstande brachten; er dürfe sich nicht offen an der Kirche beteiligen, weil ihm sonst dieser Streich wieder gespielt werden und er seine Stellung verlieren würde. Wir haben Trauungen spät Abends ansetzen müssen, damit sich sozialdemokratisch bewachte Paare im Dunkeln zur Kirche stellen konnten. — Solche Fälle erlebt jeder Pfarrer in Groß-Berlins Arbeitervierteln.

Über Religion ist natürlich Privatangelegenheit, und die wahre Freiheit besteht nur unter den Fittichen der Sozialdemokratie! Es gibt keine härteren und grausameren Tyrannen als die Genossen.

Unsittliche Kassendervaltung. — Im Widerspruch mit sozialer Fürsorge.

Der sozialdemokratische Verein in Königsberg hat eine Sterbefolge, die nur durch die Beiträge der Mitglieder dieser Klasse gelöst wird. Im April 1913 ergab sich ein Verlust von 1050 M. Der Vorstand stellte in der Generalversammlung den Antrag, 1000 Mark davon der Agitationsskasse zuzuwenden, während etwa 50 M. als einzige Reserve in der Sterbefolge verblieben. Der evangelische Pfarrer Raubereit in Vittenhagen (Ostpreußen) greift die Sozialdemokraten darob heftig an, nach seiner von Zukunftsstaatsideen freien Auffassung waren die Sterbefangelder Eigentum der Witwen und Waisen. Die Polemik führte schließlich zu einer Verleumdungsklage gegen den Pfarrer, den die Strafkammer auch zu 150 M. Strafe verurteilte, weil er zu schärf in seinen Ausdrücken gewesen wäre. Zu gleicher Zeit sprach sie aber keine Segner, um ein Bild zu gebrauchen, an die Wand, indem der Vorsitzende der Strafkammer in der Urteilsverföndung buchstäblich folgendes sagte:

Pfarrer Raubereit hätte das Befahren unsittlich, aber nicht unredlich nennen können. Es ist auch die Ansicht der Strafkammer, daß das Verfahren der Sterbefolge des sozialdemokratischen Vereins kein solches ist, wie man es bei Betonung der sozialen Fürsorge sich zur Richtschnur machen könnte, und daß ein solches Verfahren im härtesten Widerspruch zu den Normen der sozialen Fürsorge liegt.

Freilich ist es den Sozialdemokraten um diese Normen nicht zu tun, ihnen ist auch die soziale Fürsorge nichts anderes als Mittel zum Zweck des Klassenkampfes.

Soldat, Ende Mai. — Von einer Bekanntschaft nach Regina lehrte Frau Johanne Thomas Scherfrank zurück. Mit den h. Sterbefangarten versehen, liegt die Kranke fast hoffnungslos darnieder.

Sie ist Mutter von 15 Kindern und 38 Jahre alt, daher wäre ihr Gesundheit gewiß sehr zu beklagen und wollen wir hoffen, daß Gott der zarten Mutter und lieben Gattin, die Gesundheit wieder schenkt.

Ebenfalls schwer krank ist der etwa 30 Jahre alte Sohn des Herrn Selinger. Hoffen wir auch hier, daß die Jugendkraft des Mannes den Sieg über das langwierige Siedtum davonträgt. Die Behandlung des Kranken liegt in Händen des deutschen Doktors Schmidt aus Goldsift.

Ein besseres Wetter für das Wachstum des Getreides wie es bisher der Fall war, erinnern sich die ältesten Farmer nicht erlebt zu haben. Regen und Wärme wechseln fast wie man es nicht besser wünschen kann miteinander ab und daher drängen alle Felder in jostigem Dunkelgrün, und verspricht die Ernte einfach sehr gut zu werden. Der Anfang ist über alles Erwarten gut und dieses bedeutet sehr viel, denn ist die Wurzelbildung nicht durch Trockenheit verkümmert, ist der erste Keim lebenskräftig und kräftig, dann kann die Pflanze selbstredend nachher schon etwas entbehren, an welches eine kümmerliche, arme, schwächliche Pflanze unterginge, oder mindestens nicht zur richtigen Entwicklung käme.

Herr Andreas Schmatt hat sein Hotel in Liberty wieder eröffnet und sei der Besuch allen Deutschen, die Liberty passieren, bestens empfohlen. Die Herren Albert und Peter Schmatt besitzen das Hotel in Goldsift und ist es lobend anzuerkennen, daß man in diesem Hotel stets ein Glas Bier bekommt, wie man es besser nirgends in Regina findet. Deutsche welche den Longlake besuchen, sollten doch in Goldsift aussteigen und das Hotel der Herren Schmatt besuchen, von welchem man auf guten Weg der Auto oder Buggy, in kurzer Zeit den schönen Lake erreichen kann.

Wie bekannt birgt unser Lake ein ungeheures Menge Fische. Doch bis zu den schwersten Zeiten, Weißfische und viele andere Fischearten. Auch eignet sich dieser große See ganz besonders gut zum Baden und Schwimmen; es können in dem klaren, gesunden Wasser die Herren Stadler mit ihren wertvollen Damen den alten Stadtpark gründlich aus der Haut bringen, die Lungen atmen hier die allerbeste Luft und werden ordentlich ausgepumpt, ja sogar schwarze Sündenflecken, durch Griesgram, Krager, Reid und anderer infizierender Uebel herbeigeführt, werden durch längeren Aufenthalt am See und Gebrauch der heilkräftigen Bäder schwinden.

Dieses alles verichert euch mit bestem Gruß

C. Wehrns.

Herbert, im Mai. — Seit Herrn A. Kargers Bezug finde ich daß Herbert nicht genügend repräsentiert ist, so will ich kurz einige Mitteilungen machen.

Letzten Dienstag fuhrn Peter Goolens ab nach Hillsboro, Kan., wo sie einwohnen beheimatet sein werden.

Ebenso ist auch C. J. Wiens und Familie nach Portland, Ore., abgereist.

Job. C. Dahl und Familie sowie Edgar Pauls sind nach Fort George, B. C. abgereist, um dort ihr Heil zu versuchen.

Die verschiedenen Jugendvereine von dieser Umgegend lieferten am 1. Juni, als am 2. Pfingsttag, ein allgemeines Programm, bestehend aus Vorträgen, Deklamationen, Dialoge, Gesänge und Musikstücke.

Am 19. Juni gibt es eine Exkursion nach Binkler, Man., zu der dort tagenden Konferenz. Es würde gewinnlich sein, wenn auch unsere Freunde bei Swift Current sich dieser Exkursion anschließen könnten. Sie könnten dort den 1. Uhr Zug des Morgens nehmen und um 10 Uhr 44 Min. wird von hieraus losgefahren. Der Preis wird \$16.65 für die Rundreise, gut für 30 Tage. Möchten sich recht viele bereit machen diese ermäßigte Fahrt mitzumachen. Mit Wohlwunsch an die Redaktion und Leser

P. C. Grunau

Strahburg im Mai. — Bitte nachstehende Zeilen in Ihrer werten Zeitung zu veröffentlichen:

Die andere, aber wahre Seite des Sozialismus.

Dank der großen Führer der Sozialdemokraten haben wir heute ein Unfall- und Altersversicherungsgesetz, welches für viele verunglückte und alte Arbeiter eine wohlthätige Einrichtung ist. Hierfür wird nur eine kleine Summe wöchentlich erhoben, die sich jeder Arbeiter leisten kann. Zweitens einen Verband, der die Rechte der Arbeiterklassen vertritt. Das ist zwar eine Privatangelegenheit und die 25 oder 40 Pfennige, welche hierfür bezahlt werden, fließen nach Angabe der Herrn Joerissen in die Taschen der Führer, z. B. Webel. Herr Joerissen sagt, Webel hätte ein großes Vermögen seinen Hinterbliebenen hinter-

# Kinder Schreien nach Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen, Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut“ sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern — Erfahrung gegen Experiment.

## Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Wärme und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkoll. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea — Der Mutter Freund.

## ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

*Chas. H. Fletcher*

## Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Bei Einfäulen und Bestellungen eröbne man den „Saskatchewan Courier“.

# Grundeigentum in Regina, Sask.

ist eine Kapitalanlage, welche für Sie Geld machen wird. Wir können Ihnen Auskunft über irgend welches Grundeigentum in Regina geben. Wir haben Wohnhäuser, Plätze, Fabriksplätze und Subdivisionsen zu verkaufen. *Chas. H. Fletcher* Schreibt uns um Grundeigentumspreise in Regina.

Anderson, Lunney & Co. — Regina, Sask.

# Eure Gebäude sind jedem Wetter ausgesetzt

Während Ihr dies in mehrheitlich nicht, wißt Ihr ebenfalls nicht, daß Ihr um Euren Gebäuden den größten Schutz zu gewahren gegen die Elemente, Ihr

# Brandram-Henderson's "English" Paint

benutzen müßt. In dieser werdet Ihr größte Dauerhaftigkeit mit der Schönheit verfeinert durch und permanenter Glanz erreicht haben. Er gibt nachtragenden Schutz für jedes Wetter. „English“ wird nicht ewig halten, aber er acht in dieser Richtung einen Schritt weiter wie irgend ein anderer Anstrich, denn er ist der dauerhafteste Anstrich.

„English“ wird sowohl wie farblich als auch feinerer Anstrich als Holz gemacht: 70 Prozent Brandram's B. H. edles weißes Öl, 30 Prozent weißer Zink, und garantiert 100 Prozent rein.

Sprecht heute vor und laßt Euch ein Muster mit wertvollen Ratgeber Vorrichtungen geben.

REGINA, Sask. C. MOLTER  
1602 Victoria Avenue. Telephone 4535

Bei Einfäulen und Bestellungen eröbne man den „Saskatchewan Courier“.

## Aus Saskatchewan

Carrigan, im Mai. — Zu erst einen schönen Gruß an das Personal meiner Lieblingszeitung. Das Wetter ist ausgezeichnet und die Farmer sind bereits fertig mit der Einsaat. Wir haben alles so gut wie möglich beforzt und bearbeitet. Hoffentlich erhalten wir bald den gewünschten Regen, damit man auch wieder Land brechen kann. Man muß sich jedoch in Geduld üben, denn der Mensch denkt und Gott lenkt.

Am 9. Mai starb das kleine Kind von Johann Busch im Alter von 8 Monaten und wurde am 10. Mai zur letzten Ruhe gebettet. Die Ursache der Krankheit war der böse Stiefhusten. Die Beerdigung vollzog Herr Pastor S. Santermann. Unser Weileid den trauernden Eltern wegen des herben Verlustes ihres einzigen Kindes.

Frau Gattinger und Frau wurden durch die Geburt eines kräftigen Stammbalters hoch erfreut; auch bei R. M. Krell brachte der Storch einen Sohn und bei Alfred Keller eine Tochter. (Wir gratulieren. — D. Red.)

Somit ist noch alles beim Alten. Mit Gruß an alle Leser

Gottlob Pippus

# Bedenket,

daß wir

# 4%

Zinsen bezahlen

auf Sparkastentontos  
**Dominion Trust Company**  
Ges. S. Gamble, Reg. Regina Zweig  
Kapital ..... \$5,000,000.00  
Zinseszinsen ..... \$25,208,000.00  
Ungar 1913 Ungar 1913

Den ganzen Tag im Arbeitsraum, Beim Raseln der Maschinen, Und schlechte Luft, zum Atmen kaum. Muß er dem Wammon dienen. Und ist vor Müdigkeit er fast erblindet Zu Haus da hungert Weiß und Kind Auf einmal herzerweichend tönt in Schrei.

Die Kameraden eilten schnell herbei, Zerissen und zerföhelt liegt er da; Er kam den Rädern der Maschin' zu nah.

Vom Arbeitgeber nur ein Achselzucken blö, Das ist des Arbeitmannes Loß.

Das ist das Ende des Arbeiters, aber ein trauriges Ende. Was soll der Arbeiter sein, wenn Sozialismus so unverfälscht ist, wie Herrn Joerissen schreibt? Ein fluger Arbeiter wird nur das sein, von dem er weiß, daß seine Rechte vertreten werden. Es ist zu bedauern, daß in diesem Lande der Arbeiter so wenig Recht erhält. Berunglückt hier ein Arbeiter, so wird er in den meisten Fällen an die Luft gesetzt. Einen Krüppel kann ich nicht gebrauchen, wird so mancher Arbeitgeber sagen, der keine Erfahrung hat oder so denkt wie alle Sozialistenfeinde.

Ich habe die Zeitungen nach Deutschland geschickt und eine Kritik ist unaussprechlich. Ich werde sie dem

Englisch schnellstens erlernen!

Je mehr Sie durch Briefe oder Besuche, durch Lehrer oder Schüler, mit der englischen Sprache in Berührung kommen, desto mehr wird Sie unter der Hand die englische Sprache erlernen...

Nationale Sprach-Schule (Dept. 21) 1152 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

Hermann Andres

Aus Manitoba

Brunkild, 22. Mai. — Bunderhörschüler haben wir während der ganzen Saison gehabt, 90 Prozent von allem Getreide ist der Erde anvertraut...

Es wurde bedeutend mehr Getreide geerntet als in früheren Jahren, aber nur wenig Nachschub...

Herr J. B. Hoff nebst Sohn haben schon ihre Gasolinemaschine in Betrieb gesetzt für Begeertheit machen...

Am letzten Freitag hatte Herr S. Grabowski, ein hübscher Farmer, das Unglück all sein Vieh durch Feuer zu verlieren...

Die Frau des Herrn Benoit, welcher zur Zeit knecht beim Herrn A. Wroblewski ist, ist in Galizien gestorben...

Ein hübscher Farmer wurde zu einer Geldstrafe verurteilt, wegen Viehquälerei...

Von Winnipeg zu Besuch kam Herr Emma Kaminski...

Beim Herrn Fritz Wroblewski kehrte der Storch ein und hinterließ einen kräftigen Storchkinder...

Von ihren Eltern zurückgekehrt ist Frau C. B. Legow. Wegen Erkrankung ihres Bruders war sie auf 10 Tage zu Besuch gefahren...

Herr Schulinspektor A. Weidenhammer kam letzte Woche auf seiner Inspektionsreise mit seinem neuen Ford-Auto und besuchte die Brunkild-Schule unter Herr Lehrer Legow...

Herr Lehrer Legow verläßt Brunkild am 2. Juli. Herr Lehrer A. Schneider übernimmt die Pörsch-Schule vom 1. September d. J. an...

Herr Lehrer Legow verläßt Brunkild am 2. Juli. Herr Lehrer A. Schneider übernimmt die Pörsch-Schule vom 1. September d. J. an...

Herr Lehrer Legow verläßt Brunkild am 2. Juli. Herr Lehrer A. Schneider übernimmt die Pörsch-Schule vom 1. September d. J. an...

Herr Lehrer Legow verläßt Brunkild am 2. Juli. Herr Lehrer A. Schneider übernimmt die Pörsch-Schule vom 1. September d. J. an...

Herr Lehrer Legow verläßt Brunkild am 2. Juli. Herr Lehrer A. Schneider übernimmt die Pörsch-Schule vom 1. September d. J. an...

Wie eine Frau sein soll, die man heiraten will.

C. B. Legow, Brunkild, Man. Heirate eine Frau, die kleiner ist als Du. Heirate eine Frau die nicht herzlich lachen kann...

Heirate eine Frau, die den Humor zu schätzen weiß und die alle Dinge von der guten Seite sieht.

Heirate eine Frau, die alles tadelt und die sich über ihre Freundinnen lustig macht...

Heirate eine Frau, die immer zufrieden ist und nicht alle Nase lang — die Nase rümpft.

Wenn Du einen Vetter irri ist und ihm etwas geben willst, so heirate sie die Frau, die in solchem Augenblick zu dir sagt: Es ist vielleicht ein Pörsch, der womöglich das Weib in den Salon trägt...

Heirate eine Frau, die eine sanfte Stimme hat und die, wenn sie zu dir spricht, dir ins Gesicht sieht.

Wenn Du einer Frau einen Besuch machst und sie dich eine 1/2 Stunde warten läßt, um sich dir nur vollständig tadellos zu präsentieren, so heirate sie nicht...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Hauttrubel im Sommer

Verbrennen durch Sonne, Abschälen und Entzündung sind die gewöhnlichsten Formen von Sommer-Haut-Trubel und Haut-Verderb...

Georg trat neben sie und legte ihre bunte, durchsichtige Hand zwischen seine großen Hände. Wie Geisteswörter kamen sie aus...

Mutter, sagte er ernst, vergiß nicht, meine Augenlider, daß ich so jung bin, daß ich dein Sohn bin...

Wenn Du einer Frau einen Besuch machst und sie dich eine 1/2 Stunde warten läßt, um sich dir nur vollständig tadellos zu präsentieren, so heirate sie nicht...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Heirate ein Mädchen, das seiner Mutter in allen Dingen behilflich ist. Das junge Mädchen, das seinen Vater nicht ausgeben läßt, ohne sorgfältig seinen Antrag zu studieren...

Wenn die Brüder eines jungen Mädchens der Schwester Bekanntschaft geben, so heirate das Mädchen. Es ist ein guter Kamerad.

Wer hilft uns

Natürlich tuft du es nicht! Was heißt denn das! Ich erlaube nicht, das du es tuft. Ich werde den Dettel verhängen.

Georg blieb vor ihr stehen, diesmal ist es Ernst. Ich sah es ihm an. Und — was sollst du es tun? Ich ging herum wie ein Verdrückter!

Georg ging eine Weile herum und dachte nach. Er hatte sich dies herumlaufen im Zimmer beim Lernen angewöhnt...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Wer hilft uns

Natürlich tuft du es nicht! Was heißt denn das! Ich erlaube nicht, das du es tuft. Ich werde den Dettel verhängen.

Georg blieb vor ihr stehen, diesmal ist es Ernst. Ich sah es ihm an. Und — was sollst du es tun? Ich ging herum wie ein Verdrückter!

Georg ging eine Weile herum und dachte nach. Er hatte sich dies herumlaufen im Zimmer beim Lernen angewöhnt...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Wer hilft uns

Natürlich tuft du es nicht! Was heißt denn das! Ich erlaube nicht, das du es tuft. Ich werde den Dettel verhängen.

Georg blieb vor ihr stehen, diesmal ist es Ernst. Ich sah es ihm an. Und — was sollst du es tun? Ich ging herum wie ein Verdrückter!

Georg ging eine Weile herum und dachte nach. Er hatte sich dies herumlaufen im Zimmer beim Lernen angewöhnt...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Georg sprach, das ist ein sehr schmerzhaftes Opfer erlitten und annehmen zu müssen, aber er konnte es nicht über sich bringen...

Wer bis Ende Juni... H. SCHÖTTNER & CO. 2024 Wilson Ave., Regina, Sask., S. D. C.

Edison und — Gra. Folgende kleine Vorkostigkeit wird von Edison erzählt: Es war zu jener Zeit, als Edison die Erfindung der Sprechmaschine benötigte...



Edison und — Gra. Folgende kleine Vorkostigkeit wird von Edison erzählt...

M. KLECKNER Importierte Waren aus Oesterreich-Ungarn. 217 Regent Avenue, 6th Main Street, Winnipeg, Man.

Wer hilft uns Neue Leser für den "Courier" gewinnen. Da ein jeder Leser unserer Zeitung gewiß gern sein Bestes dazu beitragen wird, um die Leserschaft unserer Lieblingszeitung vergrößern zu helfen...

Im warmen Nest

Roman von E. v. Winterfeld-Barnow

(2. Fortsetzung.)

"Gisla", flüchte Alara, "höre mich doch, du bist mir so nah." Ich habe keine Ahnung, von dem Testament gehst du zu genau so erschrocken darüber wie du! Ich hätte dich so kommen lassen, aber Vater wollte doch nichts davon hören. Er wurde ausgegert, wenn ich davon anfangte, er fragte dann gleich, ob Doktor Ewald es verlangt habe, ob es zu Ende gehe. Wilhelm kam doch häufig, er wird dir das beste tun. Die oft habe ich mit Wilhelm davon gesprochen, daß ich dich rufen wollte. Er meinte aber auch, mich rufen ist nicht tun, um Vater nicht zu erzittern.

"Und du willst auch behaupten, daß du nichts von diesem Testament gewußt hast? Wenn ich alles glaube, das glaube ich nicht!" Alara trat der Schwester wieder näher.

"Und du mußt mir glauben?" sagte sie nun auch in Erregung. "Wie kannst du denken, ich hätte damit auch einen Zwang an, auch in Verhältnisse hineinzutreten wollen, denen ich mich selbst nicht einmal gewöhnen könnte? Ich hätte mich jetzt eben zu dem besten Entschluß durchgerungen, Vaters Bestimmungen mit freudigem Herzen zu erfüllen, es meinstens mit dem besten Willen zu versuchen. Nun machst du es mir wieder so schwer!"

Gisla lachte übermüht höhnisch. "Ich mache es dir schwer — das ist wirklich zum Lachen! Leicht will ich es dir machen, ich will dir das Herz räumen, alles will ich dir überlassen! Da kannst du allein reagieren und selbst zusammenkommen. Ich — ich gehe fort, ich lasse alles im Stich, und wenn ich dabei verhungern soll! Und wenn ich auf der kleinsten Schmierentzweigung anfangen soll, ich werde auch alle gehen, was ich kann. Im warmen Nest sitzen — ha, ha, ha! Mich freit, wenn ich an die Vergangenheit und die Erde dieses warmen Nestes denke!"

Sie lachte schrill auf, lachte wie wild und toll, bis sie auf dem Klavierstuhl zurückfiel, auf dem sie gesessen hatte. Sie warf die Arme auf das harte Holz des Klaviers, der Kopf fiel schwer darauf nieder, und sie lachte wieder, bis das Lachen in Weinen überging, in mildes Schreien umschlug. Ein Weintropfen, wie ihn Eberhard gefürchtet und vorausgesehen hatte!

Alara wollte sie nicht umfassen. Aber Gisla schlug nach ihr, und das Schreien wurde häßlicher. Da wußte sich Alara keinen Rat mehr, sie floh zur Klingel und läutete heftig.

Dem eintretenden Mädchen rief sie nur zu: "Holen Sie meinen Bruder!" Doch Eberhard hatte schon in Sorge gewartet, daß die letzte Unterredung der Schwestern enden möchte. Er hatte das Klingeln gehört und dann auch die lauten Schreie. Er war in demselben Augenblick zur Stelle und hob mit fester Hand den Oberkörper der Schwester.

"In Gislas Zimmer", sagte er nur über die Schwellen zu Alara. Sie öffnete die Türen und ging voran. Dann nahm er Gisla mit sanfter Gewalt in den Arm und trug sie mehr, als er sie führte, zu ihrem Zimmer. Hier sagte er nur wieder kurz: "Mir!"

Er legte die jetzt ganz Willenslose aufs Bett und entleerte sie mit Alaras Hilfe. "Etwas Wasser." Alara holte ein Glas. Der junge Arzt schüttelte ein Pulver, das er mitgebracht hatte, hinein und sagte nur wieder kurz und ernst zu Gisla: "Trink!"

Sie wollte ihm das Glas aus der Hand schlagen. "Wißt Du ein Kind, Gisla? Trink." Er hielt ihr das Glas an die Lippen, hob ihren zurückgewandten Kopf mit seiner freien Hand ein wenig an und schloß ihr die ersten Tropfen ein. Wählich schloß sie zu und trank gierig das ganze Glas aus.

Verstohlen nicht er der Schwester zu, sagte aber nur wieder fest und ernst: "Nicht mehr zu schlafen!" Sie guckte empor. Es war, als wolle sie sich noch einmal gegen ihn auflehnen. Doch der Kopf sank zurück, die Augen schlossen sich in halber Bewußtlosigkeit. So lag sie eine Weile.

Eberhard beobachtete sie scharf. Die zuckenden Atemzüge wurden gleichmäßiger, die Brust hob sich ruhiger, die verzerrten Gesichtszüge glätteten sich. Sie schlief.

Alara stand mit ängstlich gefalteten Händen daneben. Beruhigend streich er über diese zitternden Finger. Er lächelte.

noch sie ihn anstehen mußte, und sagte: "So vergiß, liebe Schwester? Ist das Vaters letzte Wille? Mut, Alara, Vaters Segen wird Dir helfen."

Die Heftigkeit des Anfalles hatte den Körper erschüttert, und das Morphiumpulver tat das Seine. So lag Gisla jetzt wie ein Stein in diesem tiefen Schlaf. Manchmal wurde sie noch zusammen, aber der Paroxysmus hatte ausgetobt, keine Kraft war für den Anfall geblieben.

Aber Alara fürchtete das Erneuern. Und sie hatte recht gehabt. Als Gisla am nächsten Morgen die Augen aufschlug, sah sie die alte Nichte, die in ihrem Lehnstuhl einseitig nach rechts schielte, die gute alte Nichte waren die Gerüche der jüngsten Zeit ein bißchen zu viel gemischt. Der Tod ihres geliebten Herrn, bei dem sie 27 Jahre in Dienst gestanden hatte, die Verdünnung und die Unruhe, die die Vererbung der Voglergasse mit sich gebracht hatte, das alles hatte sie müde gemacht. Jetzt fuhr sie aber mit einem Blick in die Höhe und setzte sich aufrecht hin.

Sie nagelte offiziell ihre Pflichten, die Ordnung des Nachlasses und die Übernahme der Ziegelei bewältigen sollte.

Aber es ging besser, als sie gefürchtet hatte. Sie fand gar keine Zeit zum Denken und Grübeln; so drängte die Arbeit. Und sie tat immer das, was der Augenblick von ihr forderte. Das half ihr, den schweren Verlust des Vaters leichter zu ertragen. Das Gefühl der Einsamkeit, das sie so sehr gefürchtet hatte, konnte sich bei der Fülle der Pflichten, die auf ihr lagen, gar nicht einstellen.

Sie hatte Besprechungen mit Justizrat Salburg. Sie ließ sich vom alten Ziegler Thiemer in der Ziegelei herumführen. Und ihr war, als ob sie heute zum ersten Male sähe. Die Plätze, an denen sie schon als Kind mit den Geschwistern ihre Spiele getrieben hatte, erschienen ihr neu und fremd, weil sie sie nun mit den Augen der verantwortlichen Herrin ansah.

Sie hatte landwirtschaftliche Beratungen mit Stallhalter Wilms, der noch allein hätte fertig werden können, der es aber für seine Pflicht hielt, für ihn nur über jedes Stück Vieh und über den Gang der Ernte genau ein Bescheid zu geben.

Daneben eilte sie an Gislas Krankenbett, hatte Konsultationen mit Doktor Jensen und Doktor Ewald, der seinen jungen Kollegen auf dessen Wunsch besuchte hatte.

Die Pflege selbst besorgte in der ersten Zeit Nichte mit Gertruds Hilfe. Endlich aber mußten sie sich doch entschließen, eine Krankenschwester zu nehmen, weil die Nachtmädchen für die alte Nichte zu anstrengend wurden. Gertrud allein konnte die Verantwortung nicht tragen. Und Alaras Gegenwart regte die Kranke immer mehr auf.

So waren Wochen vergangen. Jetzt endlich schien die Gewalt der Krankheit gebrochen zu sein. Gisla war ruhig, wenn auch noch sehr matt. Nur erschien auch Schwägerin Eva wieder bei den Schwestern. Bis dahin hatte sie gesagt, Gislas Krankheit könne ebenlogut Duppuss sein, und sie müsse sich vor Ansetzung ihres Kindes wegen hüten. Die schöne, vermählte Frau hatte und fürchtete nichts mehr wie Krankheiten und Krankenpflege. Ihr Mann hatte es zwar für seine Pflicht gehalten, sich täglich nach Gislas Befinden zu erkundigen. Aber bei diesen Pflichtbesuchen war es geblieben. Jemand eine Hilfe waren Bruder und Schwägerin für die Schwester nicht gewesen.

Während das Wilhelm a auch selber viel zu tun in dieser Zeit. Die Ordnung des väterlichen Nachlasses nahm seine Kräfte in Anspruch. Er mußte die Gelder flüssig machen zur Auszahlung an die vererbten Schwägerinnen. Auch hatte er es übernommen, das Geld für seinen Bruder Eberhard anzulegen.

Für Hennings Erde sorgte Justizrat Salburg. Einmal hatte Wilhelm bei seinem Besuch Alara gefragt, ob sie wisse, was wohl die Ursache zu Gislas plötzlicher Erkrankung gewesen sei.

Alara blinnte verwirrt vor sich nieder. Sie hatte immer ein drückendes Gefühl der Schwester gegenüber. Ihr war, als sei sie schuld an deren Krankheit. Hatte doch Gisla es ihr an jenem Tage hart und grausam in's Gesicht geschrien: "Du bist schuld, daß ich nicht kommen sollte, du bist schuld, daß das Testament so lautet, und daß ich jetzt hier gefesselt bin."

Nein, sie sollte hier nicht gefesselt sein. Das hatte sich Alara in den angstvollen Stunden an Gislas Krankenbett gelobt. Gisla sollte Freiheit haben, zu tun, was sie wollte. Sie sollte in Berlin leben, mußte studieren und zur Bühne gehen können. Alara wollte die Mittel flüssig machen. Und es würde schon möglich zu machen sein.

Das hatte sie auch Wilhelm gesagt. "Aber der war anderer Meinung. Deshalb müßt du gleich zu Anfang deiner Geschäftübernahme, ge-

weissermaßen in deine Verfassung hinein, die diese besondere Schwerkraft hat? Vater hat es nun mal so gemüht. Ob es mir lieb war, daß er es so bestimmt tat, das ist eine andere Sache. Das hat nichts damit zu tun, wenn ich jetzt sage: Wir alle haben uns Vaters Bestimmungen zu fügen gehabt. Folglich hat auch Gisla sich zu fügen. Dieser Wunsch, zur Bühne zu gehen, ist überhaupt kindisch von ihr. Laß sie doch hier so viel können, wie sie will. Der Bühne braucht sie nicht! Abgesehen davon, daß ich meine Schwester gar nicht gern auf der Bühne sehe, nimmt sie nur armen Mädchen die Stellung und das Brot fort. Außerdem begreife ich noch, daß sie wirklich die Begabung hat."

"Aber wenn es sie so unglücklich macht, hier zu leben?" "Aha, unglücklich! Ueberspannt ist sie! Und du, meine liebe Alara, bist noch viel zu weich und viel zu gefühlvoll, um dem großen Vertrieben und dem großen Vermögenden vorleben zu können, das mit Vaters Testament in deine Hände gelegt worden ist. Na, ich begreife ja den Vater überhaupt nicht! Er war doch bei Lebzeiten auch nicht gerade solch ein schwärmerischer Anhänger der Frauenbewegung."

"Frauenemancipation? Was hat die mit meiner Arbeit zu tun? Für tüchtige Frauenarbeit ist Vater allezeit gewesen. Und ich hoffe, dir zu beweisen, daß ich es lernen werde, mein Amt auszuführen, wenn ich es auch jetzt noch nicht verstehe. Ich hoffe, dir zu zeigen, daß Frauenarbeit einer Männerarbeit nicht nachsteht, trotzdem mein Herz vielleicht noch zu weichlich und zu weich denkt. Darf ich aber auch nicht nötig dabei — nur Zielbewußtheit und Selbstbeherrschung. Ob ich sie haben werde? Ich hoffe es. Gerade aber deshalb will ich Gisla keinen Zwang antun. Ist sie fest genug, um nach dieser Krankheit immer Wunsch treu zu bleiben, und vor allem hat ihre Stimme nicht geillert. So werde ich sie nicht zurückhalten, nach Berlin zu gehen. Im Gegenteil, ich werde versuchen, ihr die Wege zu ebnen. Glück ist ihr nicht, so bleibt ihr immer noch das Heim, in das sie zurückkehren kann."

"Und du willst dich hier allein quälen?" Ein wehmütiges Lächeln glitt über Alaras hübsche Züge.

"Vielleicht wird Gisla im Gegenteil sagen: Und Alara wird allein herrschen! — Aber ich will das Best! Ob es mir immer glücken wird, ist ja eine andere Frage."

Wilhelm lächelte milde und machte sein überlegenes Gesicht, wie es Gertrud nannte.

Er dachte: Gott, wie sich die gute Alara wichtig vornehmte seit dieser neuen Wendung in ihrem Leben! Wie sie sich als Mittelpunkt fühlte! Man könnte wirklich etwas ungeduldig werden!

Und Alara fühlte sich doch gar nicht stolz. Im Gegenteil: sie hatte so oft Anwandlungen tieferen Verzagens, wenn sie bedachte, was jetzt alles auf ihren Schultern lag, was alles von ihr verlangt und erwartet wurde. Sie konnte nur nicht ertragen, wenn Vaters Bestimmungen bemängelt wurden. Dann bäumte sie sich auf, dann rief sie ihren Stolz zu Hilfe. Und dann sprach sie so, wie eben zu ihrem Bruder, so daß er wirklich denken konnte, sie sei hochmütig und selbstbewußt geworden.

Die Kleinmütigkeit und verzogte sie oft war, das wußten nur jene Menschen. Der eine war Justizrat Salburg, der alle ihre Kämpfe miterlebte, der ihr redlich half, ihren Kleinmut zu überwinden, und der sie in allem unterwies, was sie jetzt lernen mußte. Dahin gehörten auch Kurs- und Zinsberechnungen, das Anlegen von Geld, der An- und Verkauf von Papieren, und so viele, viele Dinge, von denen sie bisher keine Ahnung gehabt hatte. Denn sie wollte sich über das selbständig machen. Mühte sie ihre Gelder von dem Bruder verwaltet lassen, so war sie auch nicht freie Herrin über die Einnahmen und Ueberflüsse, die die Ziegelei bringen würde.

Der zweite Mensch, der Alara jetzt genau kennen lernte und durchschaute, das war Gertrud.

Das kindliche Mädchen, das in manchen Dingen noch ein richtiger Mädchen war, hing mit fast fanatischer Liebe an dieser Schwester, die ihr ja stets die Mutter erlegt hatte. Und sie empfand mit dem feinen Gefühl der Liebe, wie schwer es ihrer beschiedenen Schwester wurde, sich in diese dominierende Stellung zu finden, wie schwer es ihr auch gemacht wurde durch den schmerzlichen Widerstand ihres Bruders und seiner schönen, stolzen Frau.

Frau Eva war in allen ihren Hoffnungen geküßelt worden, und das verzogte sie Alara nie. Sie sagte, wie Gisla gesagt hatte: "Das glaube ich nie, daß Alara nicht um das Testament geküßt hat. Das hat sie gewollt, und das ist ihr Leben zu gemacht worden. Man weiß ja, wie sie den Allen zu nehmen wußte."

Daß ihr Mann außer der Glashütte, die allerdings erst eine neuere Schöpfung ihres Schwiegeraters war, auch die Sägemühle geerbt hatte, das verzogte sie ganz. Und das Sägewerk war doch das erste und bedeutendste der Brauchmanns Werke. Es war das uralte Geschäft, das den Namen und den Wohlstand der Familie erwidert hatte. Seit dem Jahre 1840 befand es sich nachweislich in den Händen eines Zimmermeisters und Bürgermeisters, Conrad Brauchmann in der kleinen Stadt Seeefeld und war damals eine ein-

fache Zimmerei, die aber beständig vergrößert wurde.

Jetzt hatte es Dampfmaschinen für Holzbearbeitung, doppelte Wellen, die die stärksten Baumstämme in wenigen Minuten zerlegten, und Hobelmaschinen und Träfelmöhlen zum Sägen der Bretter. Alle diese Maschinen bereiteten das Holz, das zu Flächen verzieht, den Kanal herunterkam, und das, in großen Räumen sauber geschichtet, auf dem Wasserwege wieder seiner Bestimmung zufuhr.

Neben der Sägemühle war der große Holzhof, auf dem Massen geschnittener Holzstämme lagen, das immerwählig bezahlt wurde. Dieses Sägewerk hatte den jungen Brauchmann allein ein mehr als reichliches Einkommen gewährt. Es schuf ihnen eine sichere Einnahme und trug so gut wie gar kein eigenes Risiko. Das war alles sehr klar abgeteilt.

Dazu bot die Glashütte ihnen ein hübsches Heim, geräumig genug für sie beide und das einzige Tochterlein Gisla. Und doch dachte Frau Eva nur daran, daß sie das große, elterliche Haus nicht geerbt hatten, nicht die Gasse und den alten, vornehmen Park. Das konnte sie dem Schwiegerater nicht verzeihen. Um all ihre stolzen Träume hatte er sie betrogen.

So war die eige erzählt, daß ihr die Ziegelei samt Haus und Hof entgangen war, und die andere — Gisla — war außer sich, daß sie ein vererbtes Erbe antreten sollte.

Die arme Alara aber stand zwischen beiden und mußte die Verantwortung für alle tragen.

Das hübsche Jagdhaus, das Alara fühlte, daß sie es nicht nötig hatte, nur Zielbewußtheit und Selbstbeherrschung. Ob ich sie haben werde? Ich hoffe es. Gerade aber deshalb will ich Gisla keinen Zwang antun. Ist sie fest genug, um nach dieser Krankheit immer Wunsch treu zu bleiben, und vor allem hat ihre Stimme nicht geillert. So werde ich sie nicht zurückhalten, nach Berlin zu gehen. Im Gegenteil, ich werde versuchen, ihr die Wege zu ebnen. Glück ist ihr nicht, so bleibt ihr immer noch das Heim, in das sie zurückkehren kann."

Die Brauchmanns beherrschten hier in dieser Gegend gewissermaßen den ganzen Kanal. Zunächst an der Stadt lag die Ziegelei, einige tausend Schritte weiter kam das Sägewerk und wieder eine Viertelstunde am Wasser aufwärts die Glashütte. Aber sie lag etwas tiefer ins Land hinein. Dagegen war die Ziegelei ebenso wie das Sägewerk unmittelbar an dem berühmten Kanal angebaut, der die zwei großen Flüsse verbindet. Auch die Steine gingen stets auf dem Wasserwege in die Welt. Sie wurden gleich in die Arden geladen, und alles Wasser und Treiben spielte sich am Ufer ab. Von einer Schiene bis zur anderen lagen die Treidelpferde an mächtigen Tauen die schwereladenen Räder, und der Schiffer stieg zugleich mit seiner Stange immer vom Ufer ab und half dadurch dem Schiffe weiter.

Aber die Hauptarbeit verrichteten die armen Pferde. Und so viel Freude Alara auch immer an dem Treiben auf dem Kanal gehabt hatte, die armen Tiere litten ihr stets leid, die Tag für Tag ihr schwere Last gleichmühten. Ein jammervolles Schicksal für ein so stolzes, edles Tier, wie das Pferd es ist, das süß und stiel unter dem Reiter dahin fliegen möchte, folz den Kopf erhoben, wiedernd in der frohen Luft, über den arinen Rufen oder die glatte Bahnen dahinjagen. Hier aber trugen sie die Köpfe gebeugt, schwer traten die Hufe in den harten Boden, und mühsam zogen sie an den Tauen die beladenen Räder stromauf.

Alara kam sich jetzt manchmal vor, als ob man sie auch so in die Seelen gespannt hätte. Würde sie nun so an ihrer Last gehen müssen, Tag für Tag, jahrein, jahraus?

Nein, es mußte auch wieder anders kommen.

Wenn sie sich nur erst eingelebt hätte, dann würde auch so manches wieder von selbst gehen, wie es zu Vaters Zeiten auch gegangen war. Sie konnte sich gar nicht erinnern, daß Vater auch häufig angeschrien hatte, wieviel Fiegel getrieben, wieviel verladen worden, daß Wilms von jeder Fuhre Heu und von jedem Liter Milch berichtet hatte. War das nur das Neue, was es über so schwer machte?

Eben fehlte sie an der Brüstung der großen Veranda, die auf den Kanal hinausging, und sah verlorenen Blickes auf ein Boot, das unten langsam vorüberzog. Und mit einem Male allert ein Vögelchen über ihre ersten Züge. Auf dem Schiffe lag ein kleiner Anker im Heck, ein hübsches auf dem Bootsrunde entlang. Er hatte keine Ahnung von der Gefahr, die ihm auf dem schmalen Steig drohte konnte.

In demselben Augenblick kam der Hund des Schiffers, ein kleiner Spitz, und geriet den Kleinen am Bordstein von dem gefährlichen Spornierstein herunter. Der Kleine machte ein ängstliches Gesicht und wollte nach dem Hunde schauen; der aber setzte sich ruhig und folz daneben, und man sah von seinem Augen Spornierstein den Gedanken ab: "Schimpf du nur — ich habe meine Pflicht getan!"

Da kam aus der Kajüte die Frau von Orleans und dann Schwestern Inochen mit Couvert.

— Ruz und bündig. Jetzt Zustand ist ganz ungefährlich, gnädige Frau, Sie bedürfen bloß der Ruhe!"

Unübige Frau: "Aber, Herr Doktor, sehen Sie doch auch meine Junge an!"

"Ja, Ihre Junge auch!"

Montreal.

Deutsche Konsulate in Canada.

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir haben Geld zu verleihen und helfen Euch, Euer Haus bauen. Dies ist eine Regina Company, in der gefoldesten keine Verzögerung.

Wir bezahlen 4 Prozent Zinsen auf Sparfaktentonten, welche Sie durch Eckschilde entnehmen können.

Saskatchewan Mortgage Corporation Zu einer Erde, Darle, Block, Erste Avenue

Sie schreiben Sie in Englisch

Huck & Kleckner Gemischte Warenhandlung.

Sommerwaren

Deutsche Kolonie

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir haben Geld zu verleihen und helfen Euch, Euer Haus bauen. Dies ist eine Regina Company, in der gefoldesten keine Verzögerung.

Wir bezahlen 4 Prozent Zinsen auf Sparfaktentonten, welche Sie durch Eckschilde entnehmen können.

Saskatchewan Mortgage Corporation Zu einer Erde, Darle, Block, Erste Avenue

Sie schreiben Sie in Englisch

Huck & Kleckner Gemischte Warenhandlung.

Sommerwaren

Deutsche Kolonie

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle.

R. H. Schultz







### Farmer! Kauft Eure Waren billiger!

Schließt Euch zusammen und bestellt in Wagonladungen:

Bindergarn	Bauh Holz	Zaunpfosten
Zaundraht	Mehl	Kleie

von der  
**Eigenen Kompanie der Farmer**

## The Grain Growers' Grain Co. Limited

Winnipeg, Calgary, Fort William, New Westminster

### Schreckliche Katastrophe

(Fortsetzung von Seite 1.)

„Tetra“ und der „Baby Cecilia“ Geretteten hierher gebracht. Zweihundzwanzig der Geretteten starben auf dem Transport infolge der Erschöpfung oder infolge von Berelungen, die sie bei dem Zusammenstoß erlitten. Die anderen Geretteten, von denen viele nur mäßig bekräftigt von dem sinkenden Dampfer in's Wasser gesprungen waren, wurden hier mit Kleidern versehen, soweit dieselben in der Stadt aufzutreiben waren, und später wurden alle diejenigen, die reisefertig waren, auf einen Zug gebracht, der sie nach Quebec brachte.

lament, drang in die canadische Regierung, eine gründliche Untersuchung der Katastrophe des Unterganges der „Empress of Ireland“ vorzunehmen. Die Hand des Schicksals hat während der letzten paar Monate schwer auf uns gerührt“, sagte Herr Laurier; „dies ist die dritte Katastrophe auf der St. Lorenz Schiffahrtlinie, seit sie vor zwei Monaten eröffnet wurde, und der Verlust übertrifft irgend etwas seit dem Untergang der „Titanic“. Am Verhältnis ist der Verlust an Menschenleben sogar noch größer als derjenige der „Titanic“.

### Haus Auslande.

— Nach einem Entwurf des Professors Döpler ist jetzt das Staatswappen von Albanien festgesetzt worden. Es besteht aus einem schwarzen Doppelpfeil mit Wägen in den Köpfen auf rotem Felde zwischen den beiden Köpfen befindet sich ein weißer Stern. Ein Wappenstein auf der Brust des Doppelpfeils trägt das Wappen des fürstlichen Hauses der Wied, einen nachschlängelnden Pfau.

— Als Beitrag für die Güntlichkeit der belgischen Zoll-Entscheidungen wird folgendes kurze Gedicht über die belgischen Zoll-Grenzen veröffentlicht: In einem belgischen Grenzort brannte es, und die Feinde der belgischen Zoll-Grenzen waren sehr unglücklich, als sie den Brand der belgischen Zoll-Grenzen sahen, was natürlich nicht ohne Grund geschah, da die belgischen Zoll-Grenzen mit ihrer teuren modernen Automobilspitze an der belgischen Grenze anlangen, verlangen die belgischen Zollbeamten Hinterlegung des Zolles für — das Benzin! Da die belgischen Zoll-Grenzen nicht vorbereitet waren, so hatten sie auch das nötige Kleingeld nicht bei sich, um die belgischen Zoll-Grenzen zu befriedigen. Überaus glücklich wurde daher der Automobilspitze der belgischen Zoll-Grenzen. Im belgischen Zoll-Grenzen brannte darauf einige Häuser ab, aber es war doch wenigstens jede Schmälzung der Einfuhrzölle vermieden worden.

## CANADA LINE

Montreal und Quebec nach Hamburg, Bremen und Rotterdam direkt

**\$22.00**

## HANNOVER '5. Juni

## GOHLAND 12. Juni

Güter abgehend... \$57.50

## URANIUM LINIE

Nur \$18.00 nach Europa

Kabinen nur \$45.00

### Getreidemarkt

Winnipeg Getreidebericht.

Chicago Marktbericht. Am Montag war der Markt ziemlich ruhig und irregulär. Preise schließlich 1/2c niedriger wie in Vortage. Gerichte von schwarzem Brand in Texas, welche später von den Behörden offiziell in Kredite gestellt wurden. Die Nachricht, daß die kommende Winterweizenernte 630,000,000 Bushel betragen würde, machte weiter keinen großen Eindruck, da der Markt viel zu sehr beschäftigt ist, die Operationen der führenden Geschäfte zu beobachten, als daß er auf Neuigkeiten großes Gewicht legen könnte. Schwimmende Borräte zeigen bedeutende Abnahme. Eingänge groß, Barweizen wenig gefragt, nur 30,000 Bushel verkauft. Neue Erportweizen wurden nicht abgeschlossen. Der Schaden der neuen Ernte hängt an sich allmählich bemerkbar zu machen und wenn sich die gegenwärtigen Ausfälle erfüllen, glaubt man kaum, daß die jetzigen Preise werden aufrecht erhalten werden können.

Säfer. — Festlich vom Mississippi braucht derselbe noch Regen. Die Schauer der letzten Tage waren nicht groß genug, um die Furchen der Spülanten zu zerstören. — Ernteberichte lauten demgegenüber aber nicht etwa ungünstig. Dertliche Borräte zeigen eine angenehme Zunahme und sichtbare Borräte eine geringe Abnahme. Eine ziemliche Menge wurde für Lagerzwecke verkauft. Ein hervorragender Elevator Konzern war der Hauptkäufer für Juli, während andere wichtige Geschäfte ihre Lager nach Möglichkeit aufbesserten.

### Heimkehr aus Gefängnis

Wellingsfors, Finnland. — Nach achtmonatiger Gefängnisstrafe, die sämtlichen Mitgliedern des Obergerechten in Wiborg, jedoch Richtern an der Zoll, auferlegt worden war, setzten diese heute wieder frei. Sie waren eingesperrt worden, weil sie sich geweigert hatten, ein Gesetz, das den Russen in Finnland die gleichen Rechte wie den Finnen selbst gibt, zur Durchführung zu bringen. Dieses Gesetz hatte zwar die Duma nicht aber den finnischen Senat passiert.

Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich zur Begrüßung der Richter versammelt und jubelte ihnen zu. Berittene Gendarmen, die auf den Bürgerreihen eingeordnet waren, schlugen mit ihren Peitschen gegen „gesetzwidrigen Hochmut“ auf die Volksmenge ein.

Die Richter waren im Arrest-Gefängnis in St. Petersburg interniert gewesen.

### Goldraub mit Eisberg

London. — Der Dampfer „Royal Edward“ der Canadian Northern Steamship Co. mit 865 Passagieren an Bord fuhr 110 Meilen östlich vom Cape Race im Nordatlantik auf dem Atlantik.

### Falsche Meldung über Dampfer „Dannover“

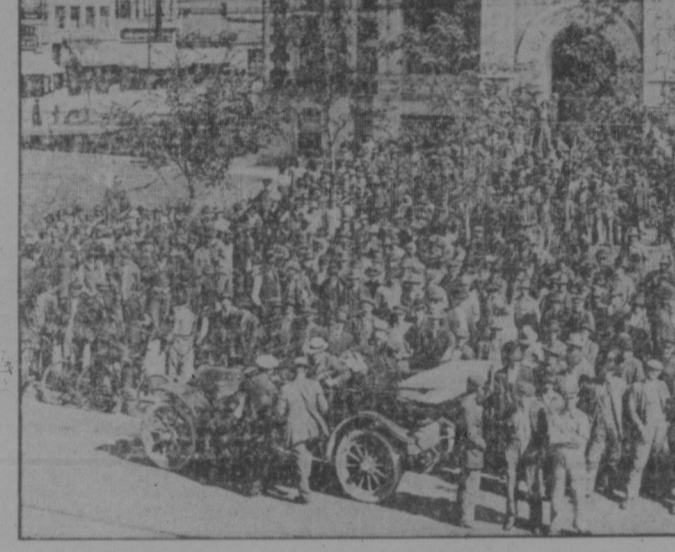
Fast eine Stunde nach Eintreffen der ersten Nachricht von der Katastrophe meldete die Marconi-Station in Jathor Point, daß der Dampfer

### Wir kaufen Getreide

nicht auf eigene Rechnung, sondern verkaufen es für den Farmer an den Meistbietenden.

Weizen	Maiz	Erbsen
Rotweizen 1	2 1/2	37 1/2
Rotweizen 2	3 1/2	37 3/4
Rotweizen 3	4 1/2	36 3/4
4	87%	

### Schiffahrt



Die Deputation der Arbeitslosen bei im Verlassen der Stadthalle nach der Unterredung mit Bürgermeister Martin.

### Roßhern und Umgegend

Zwei Wagonladungen Vieh. — Vorige Woche kamen zwei Wagonladungen Vieh aus dem Osten hier an, welche der Einkaufsagent der Regierung, Herr F. J. Wood, gekauft hatte. Das Vieh wird unter leichteren Bedingungen an die Farmer dieser Provinz verkauft und diese Sendung wurde bereits nach den Stimmungsarten verhandelt. Die Käufer des Viehs sind in Cranen, Lumsden, Gerald, Kinross, Valcarres, Indian Head, Quinton und Luperville. Eine weitere Sendung wird noch dieses Woche hier erwartet.

### Raffapreise

Maiz	Erbsen	Süßkartoffeln	Wurzeln
Rotweizen 1	2 1/2	37 1/2	40%
Rotweizen 2	3 1/2	37 3/4	48%
Rotweizen 3	4 1/2	36 3/4	45%
4	87%		

### Zukunftspreise

Maiz	Erbsen	Süßkartoffeln	Wurzeln
Rotweizen 1	2 1/2	37 1/2	40%
Rotweizen 2	3 1/2	37 3/4	48%
Rotweizen 3	4 1/2	36 3/4	45%
4	87%		

### Heimkehr aus Gefängnis

— In Wien weilt gegenwärtig ein junges Mädchen, das ein so wohlhabendes normales Entschieden der äußeren und inneren Drogene einen männlichen Schloß besitz. Das Mädchen konnte nach dem 16. Lebensjahr durch fünf Monate überhaupt keinen Ton singen, und als es dann wieder zu singen versuchte, bemerkte seine Umgebung, daß die Singstimme (nicht die Sprechstimme) dem charakteristischen männlichen Klang und dem männlichen Timbre aufweise. Der große Umfang der Stimme befähigt das Mädchen in Duetten (sowohl die männliche als auch die weibliche Stimmpartie) zu singen. Der Stimm- und Spracharzt Dr. Hugo Stern führte das Mädchen vor einigen Tagen in Wien der Gesellschaft der Ärzte vor, und der Fall erregte bei den Fachmännern großes Interesse.

— Dieser Tage wurde in Bielefeld, ein Original der Stadt zur letzten Ruhe bestattet. Es war der alte Steppatier. Wie alt er eigentlich war, konnte nie mit Sicherheit festgestellt werden. Man schätzte sein Alter auf 115 Jahre, in einem Kalender war sogar von 121 die Rede. Er selbst wußte darüber nichts anzugeben; er wüßte nur, daß seinem Mutterleib in Heuboden zu Hause zu Hause. Dieser Wunsch konnte ihm indessen angesichts der beschränkten Mittel nicht erfüllt werden. Doch sorgten freundliche Menschen für ein würdiges Begräbnis. Steppatier verabschiedete alle individuellen Gemüths- und lebte für sich allein in der Stadt waren. Kurz vor zehn Uhr kam ein Bürgermeister Martin an der Stadthalle an und wurde sofort von einem Herrn König angetroffen. Dieser sagte, daß die Demonstration nur den Zweck habe den Behörden zu zeigen, daß wirklich eine große Anzahl Leute in der Stadt arbeitslos wären und daß unbedingt etwas getan werden müsse, um diese vor dem Verhungern zu schützen. Er bot dem Bürgermeister an, alle Gruben für Wasser- und Kanalisation zum sel-

## Giftige Streichhölzer

## EDDY'S

## Giftfreie

## „SESQUI“

## Streichhölzer

Jeder Mann sollte schon jetzt anfangen

zu gebrauchen und auf diese Weise die Sicherheit des Heimes zu erhöhen

### Endgültig abgelehnt

London. — Trotz dem Ministerpräsident Asquith vor einiger Zeit eine ihm erkrankten Koordination Öffnung machte, daß die britische Regierung ihren Entschluß, sich nicht an der Ausstellung in San Francisco zu beteiligen, vielleicht revidieren könnte, ist jetzt formell angekündigt worden, daß die Regierung sich an der Ausstellung nicht beteiligen wird.

Der Ministerpräsident erklärte am Dienstag im Unterhaus, die Regierung habe angesichts der ihr von verschiedenen Seiten gemachten Vorstellungen die Frage noch einmal eingehend geprüft, sei jedoch zu dem Entschluß gekommen, bei ihrer früheren Entscheidung zu bleiben. Um der Ablehnung ihren Stachel möglichst zu nehmen, betonte der Minister mit großem Nachdruck, daß Großbritannien auf die Einladung der Ver. Staaten hin bei der Eröffnung des Panama-Kanals in einer der bedeutendsten und wichtigsten Momente würdigen Weise mit Kriegsschiffen vertreten sein werde.

### Wasserschaden

Salt Lake City, Utah. — Der Schaden, den der Bruch des Staumdamms am Sevier River bei Dakota in Utah angerichtet hat, scheint sehr bedeutend zu sein; er wird auf mindestens zweihunderttausend Dollars geschätzt. Überall in den niedriger gelegenen Teilen des Tales müßten die Häuser geräumt werden, eine Anzahl Farmgebäude und drei Brücken wurden weggerissen, außerdem gegen zehntausend Stück Vieh mit fortgeschwemmt und einige tausend Acres Felder verunreinigt. Die einzige größere Niederlassung zwischen Hot Springs, wo das Stauebauwerk gelegen war, und Piute (einem weiter nördwärts liegenden Stauebauwerk) ist Circleville. Dies wurde teilweise unter Wasser gesetzt, und die Bewohner müßten sich auf benachbarte Höhen flüchten. Da überall die Einwohner zeitig gewarnt werden konnten, scheinen wirklich keine Verluste an Menschenleben zu beklagen sein.

### Wasserschaden

Der Schaden, den der Bruch des Staumdamms am Sevier River bei Dakota in Utah angerichtet hat, scheint sehr bedeutend zu sein; er wird auf mindestens zweihunderttausend Dollars geschätzt. Überall in den niedriger gelegenen Teilen des Tales müßten die Häuser geräumt werden, eine Anzahl Farmgebäude und drei Brücken wurden weggerissen, außerdem gegen zehntausend Stück Vieh mit fortgeschwemmt und einige tausend Acres Felder verunreinigt. Die einzige größere Niederlassung zwischen Hot Springs, wo das Stauebauwerk gelegen war, und Piute (einem weiter nördwärts liegenden Stauebauwerk) ist Circleville. Dies wurde teilweise unter Wasser gesetzt, und die Bewohner müßten sich auf benachbarte Höhen flüchten. Da überall die Einwohner zeitig gewarnt werden konnten, scheinen wirklich keine Verluste an Menschenleben zu beklagen sein.

### Wasserschaden

Der Schaden, den der Bruch des Staumdamms am Sevier River bei Dakota in Utah angerichtet hat, scheint sehr bedeutend zu sein; er wird auf mindestens zweihunderttausend Dollars geschätzt. Überall in den niedriger gelegenen Teilen des Tales müßten die Häuser geräumt werden, eine Anzahl Farmgebäude und drei Brücken wurden weggerissen, außerdem gegen zehntausend Stück Vieh mit fortgeschwemmt und einige tausend Acres Felder verunreinigt. Die einzige größere Niederlassung zwischen Hot Springs, wo das Stauebauwerk gelegen war, und Piute (einem weiter nördwärts liegenden Stauebauwerk) ist Circleville. Dies wurde teilweise unter Wasser gesetzt, und die Bewohner müßten sich auf benachbarte Höhen flüchten. Da überall die Einwohner zeitig gewarnt werden konnten, scheinen wirklich keine Verluste an Menschenleben zu beklagen sein.

Dominion - Parlament

Eine sehr wichtige Vorlage, welche zu lebhaftem Meinungsaustrausch Veranlassung gab, ist das neue Natu...

ten. Eine weitere Frage, wie es denn höher mit dem Wahlrecht ausge...

verlangt habe wie irgend eine frühere Regierung von einer Eisenbahngesellschaft. Im weiteren Verlauf...

zu sagen habe, da in jedem solchen Falle doch der Kredit des Landes in Anspruch genommen werde. In einem solchen Falle würde es, wenn auch nicht die gesetzliche, so doch die moralische Verpflichtung haben...

Einem Abends kam man auf die Auslagen zu sprechen und es zeigte sich: Der Vater hatte für eingeholt...

Kirchliche Nachrichten.

Regina: St. Mary's Kirche (rom.-katholisch) 7 Uhr, Jule Weje...

Fo. Luth. Trin. Gem. zu Curt Hill (No. 27) Gottesdienst jeden Sonntag...

Fo. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Saskatoon (General-Consil) Gottesdienst jeden Sonntag...

In der katholischen Kirche zu Wawona, Sask., findet jeden Sonntag...

Winnipeg. — Dio Synode. Gottesdienst in der lutherischen Dreieinigkeitskirche zu Red Deer...

Vertreiben Sie den Katarrh. Ein Bild einer Frau, die sich ein Medikament einträgt. Text: Gehen Sie schon das Ungeheuer ein...

ärztl. Rat umsonst. Diefer Kupon. Schluß hoben natürlich die Stimmung sehr.

Katarrh Spezialist Sprulle. 115 Trade Building, Boston, U.S.A. Schluß hoben natürlich die Stimmung sehr.

Co. Luth. Gnadengemeinde ungeränderter Augsburgischer Konfession zu Regina. Pastor G. Herrmann...

Parochie Krat (No. Synode.) So Gott will findet zu Krat am 2. 4. und eventuell am 5. Sonntag...

Gilda, Alberta. — Dio Synode. Gottesdienst findet jeden Sonntag...

Co. Luth. Gemein. zu Davis and Kronan. (Gen. Konzil.) So Gott will finden bis Pfingsten...

Und Laura kam. So wie sich alle das Mädchen aus der Fremde vorstellte hatten: mit bremsenden Handflächen...

„Wir haben Dich kommen lassen ... ganz einfach, weil ich eine Garbe gebraucht habe. Weil man hier in Wien mit einem Manne ohne Begleitung nicht gehen kann.“

Co. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. Joh. Fritsch, Pastor, 1948 Ottawa St. Telephone 2791.

Co. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Regina. Pastor G. Herrmann 1747 S. 2nd St. Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr...

Co. Luth. Gnadengemeinde ungeränderter Augsburgischer Konfession zu Regina. Pastor G. Herrmann 1747 S. 2nd St. Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr...

Co. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. Joh. Fritsch, Pastor, 1948 Ottawa St. Telephone 2791.

„Ich finde ihn ganz hübsch, aber schon etwas dick. Er ist zwar,“ meinte die Landgemeinde.

„Du weißt Du auch, was er Eintommen hat? ... 12,000 Kronen. Mit 12,000 Kronen Eintommen ist ein Mann immer schlant.“

Co. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. Joh. Fritsch, Pastor, 1948 Ottawa St. Telephone 2791.

Co. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Regina. Pastor G. Herrmann 1747 S. 2nd St. Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr...

Co. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Regina. Pastor G. Herrmann 1747 S. 2nd St. Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr...

Co. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. Joh. Fritsch, Pastor, 1948 Ottawa St. Telephone 2791.

„Ich finde ihn ganz hübsch, aber schon etwas dick. Er ist zwar,“ meinte die Landgemeinde.

„Wir haben Dich kommen lassen ... ganz einfach, weil ich eine Garbe gebraucht habe. Weil man hier in Wien mit einem Manne ohne Begleitung nicht gehen kann.“

Co. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. Joh. Fritsch, Pastor, 1948 Ottawa St. Telephone 2791.

Co. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Regina. Pastor G. Herrmann 1747 S. 2nd St. Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr...

Co. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Regina. Pastor G. Herrmann 1747 S. 2nd St. Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr...

Co. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. Joh. Fritsch, Pastor, 1948 Ottawa St. Telephone 2791.

„Ich finde ihn ganz hübsch, aber schon etwas dick. Er ist zwar,“ meinte die Landgemeinde.

„Wir haben Dich kommen lassen ... ganz einfach, weil ich eine Garbe gebraucht habe. Weil man hier in Wien mit einem Manne ohne Begleitung nicht gehen kann.“

# Kolmar.

Unter den in historischer Beziehung interessanten Städten des Elsaß nimmt Kolmar mit dem ersten Rang ein. In seinen Häuserbauten bietet es eine reichhaltige Sammlung von altertümlichen Stilen, wie sie sich wohl nur in wenigen Städten des Reiches so unerfälscht erhalten haben. Hier lebt ein zwar spärlicher, aber fröhlicher Menschenschlag mit etwas unruhigen Sitten und den rauhen Redeweisen des Sundgau, der in unendlichen Mengen in der Umgebung nachfolgende vorzügliche Wein sorgt für einen zumeist gar etwas überprudelnden Humor, eine Lebhaftigkeit des Volksgeistes, der in

fer die Wägen führte. Von Kaiser Adolf abgesehen, endete er sein Leben im Verlies der Schwabenburg, deren Ruine im Münsterthal herunterblickt. Im 14. Jahrhundert trat Kolmar in den Bund der zehn freien Reichsstädte, und die Reformation rührte die Geister der Stadt mächtig durcheinander. Als Frankreich seine Interessensphäre immer weiter stülkte, widerstand das feste Kolmar lange Zeit kühnlich den Versuchen der Unterwerfung, aber wie überall im Lande, mußte auch hier die Reichsfreiheit endlich in der Stunde gehen. Nach dem Frieden von Westphalen wurde der obere Gerichtsbezirk des französischen Nordens hienieden hier aufgelöst (Conseil souverain de l'Alsace), und unter dem Titel „Oberlandesgericht“ demohier die Stadt diesen Gerichtsbezirk noch heute, kehrt sich übrigens gerade jetzt gegen zentralisierende Bestrebungen, die ihn nach Straßburg verlegen wollen. Bei der bewährten Energie, mit der die Kolmarer stets in allem Tun zu Werke gehen, darf man aber annehmen, daß sie das Jünger festhalten werden. Nach der neuen Einteilung, die der Revolution folgte, wurde Kolmar Departement (Haute Rhin) und erhielt einen der zwölf Kantonshöfde Frankreichs. Einer der drei Bezirkspräsidenten des Reichslandes hält es ebenso fest wie sein Oberlandesgericht.



Städt. Haus.

verschiedener Beziehung auch in politischer, stets von sich reden macht. Nun, das sind eben die Folgen einer eigenartigen geschichtlichen Entwicklung, bei der die guten Kolmarer mehr der Geschichte als der treibende Teil waren, wenn sie sich auch mit ihrem breiten Schulten und hervorragenden Talenten zu ziemlich hohen gegen jede Umwälzung und Aufzitterung aus den Verhältnissen fröhlichen.

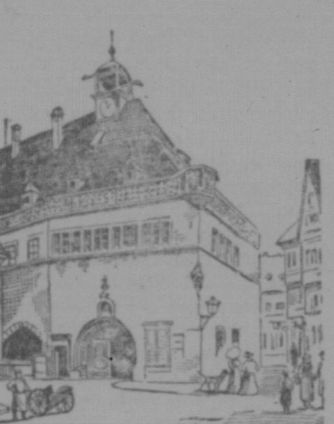
Die Kolmarer waren aber nicht nur ein fröhliches Geschlecht, sondern pflegten auch von jeher höhere Künste. Vielen Eindruck gibt uns schon die Architektur der Stadt, die neben schönen Kirchen auch zahlreiche andere Werke mittelalterlicher Künsteleut aufweist. Man betrachte zum Beispiel das sogenannte „Kopfbau“ mit seinem schönen Portal, dem reich in Sandstein, Marmorarbeiten, dreieckigen Erker, dem Frontgiebel. Dann das „Pflanzhaus“, eines der interessantesten Holzhauswerke und den fünfmaligen Wappenstein. Hier hat sich wunder Baummeister, dem schon Feinwerkmeister dienende, wertvolle Werke. Weitere Schmiedekünste sind das „Krautbau“ (Werk) und das „Krautbau“ (Werk) und das „Krautbau“ (Werk).

Der Münstertal aber ist eine uralte Verkehrsstraße nach Westland nach Deutschland, und damit war hier schon in alteren Zeiten ein Platz zur Ansiedelung gegeben. Die Kolmarer behaupten allen Ernstes, daß ihre Stadt von Herkules erbaut worden sei, und wenn man dieser Angabe phantasievoller Chronisten auch keinen Glauben schenkt, da der einzige Beweis dafür die im Stadtwapen glänzende Reule ist, so steht doch immer fest, daß hier schon im fränkischer Zeit ein Hofgut lag, aus dem sich bis zu Ende des neunten Jahrhunderts die Stadt Colmarium entwickelte. Der Landvogt der Hochsauen, Welfen, umgab 1220 die Stadt mit Mauern, und sechs Jahre später erbte sie Friedrich II. zur kaiserlichen Stadt, die dann auch in kriegerischen Händen, dem etwas rauhhaarigen Welfen ihrer Bewohner getreu, ihrem Wapen alle Ehre machte. Aber sie war damals aus ihrem Herrn getrennt. Johann Ruffmann, der heute noch im Volksmunde lebende Schlichter, fiel im Kampfe gegen den antisaskischen Bischof von



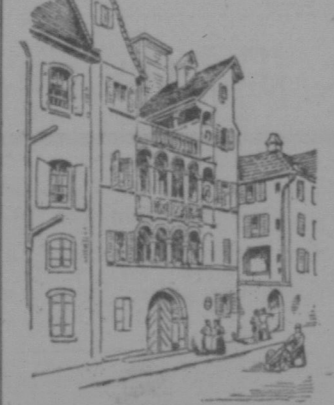
Kaufhaus in Kolmar.

Das Münstertal aber ist eine uralte Verkehrsstraße nach Westland nach Deutschland, und damit war hier schon in alteren Zeiten ein Platz zur Ansiedelung gegeben. Die Kolmarer behaupten allen Ernstes, daß ihre Stadt von Herkules erbaut worden sei, und wenn man dieser Angabe phantasievoller Chronisten auch keinen Glauben schenkt, da der einzige Beweis dafür die im Stadtwapen glänzende Reule ist, so steht doch immer fest, daß hier schon im fränkischer Zeit ein Hofgut lag, aus dem sich bis zu Ende des neunten Jahrhunderts die Stadt Colmarium entwickelte.



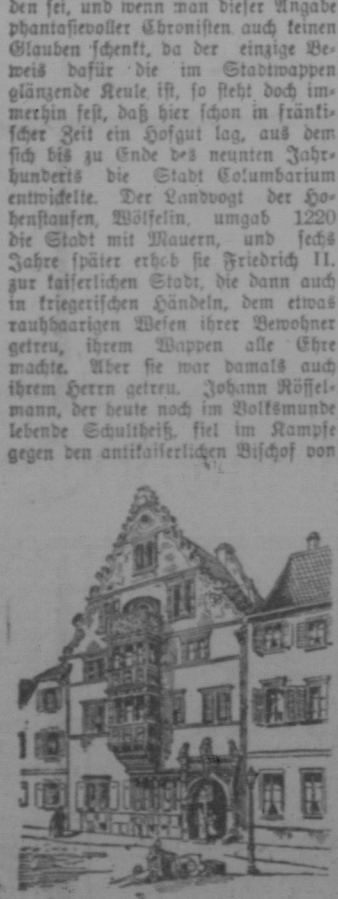
Hotel von Westhaus.

ist 1880 leider niedergebrennt. Aus dem Glanz vor den längst gescheiterten Wällen bis zum Bahnhof hat sich aus Exerzierplätzen und Parksanlagen ein landschaftlich sehr schön gelegener, moderner Stadtteil entwickelt, in dem neben reichen Fabrikanten hauptsächlich die oberen Beamten und Offiziere wohnen, denn Kolmar birgt auch eine starke Garnison.



Städt. Haus.

Erlene Kunstschätze aus aller Zeit finden wie in der im 13. Jahrhundert erbauten St. Martinkirche, einer kunstvoll dekorierten Basilika mit zwei verlängerten, einem Kapellentrans umschlossenen Chor. In der Sakristei finden wir eine Reihe altdeutscher Molerer, nämlich ein Gemälde des Kolmarer Meisters Martin Schongauer: „Nochdomo im Kolnen“ (datiert 1473). Im Kloster Üntersind sind zwei im 16. Jahrhundert errichtete archaische Museen im ehemaligen Kirchenschiff eine Gemäldesammlung, in der Schongauer ebenfalls vorkommt.



Kaufhaus.

Etwaßburg, was aber nicht hinderte, daß sein Sohn später gegen den Kaiser

vertreten ist, dann jeden Altartag, von Konrad Schumann (1482) kreierte Gemälde rühmte namentlich von eltsässischen Künstler bei, Anführer der modernen französischen Schulen. Im Langhause des Klosters finden wir einen bei Bergheim aufgefundenen römischen Mosaikboden, dessen anitien Goldkammer, sowie römisch-germanische Altäre, außerdem eine beachtenswerte naturhistorische und ethnographische Sammlung, im Kupferlichtbinau eine Sammlung Schongauerercher Städte.

Kolmar ist auch der Heimort des bekannten Dichters Konrad Goltze, Vessel, eines Mannes von merkwürdigen Schicksalen (geb. 1736, gest. 1869). Er wollte Rechtsgelahrter werden, erblindete aber mit zwanzig Jahren infolge einer unglücklichen Augenoperation. Um sich trotzdem weiter nützlich zu machen, gründete er 1773 eine — Kriegsakademie, in der er die Söhne des eltsässischen Adels zu Offizieren für die französischen Künste ausbildete. Die Revolution schloß seine in besser glückliche Lebensbahn.

Land für den Baum.

Die „Mangroves“ der Wurzelbäume gehören zu den interessantesten und wichtigsten Bäumen an tropischen Solwasserflüssen. Wenigstens sind fünfzig Strand- und Ländereien mit salzigem Wasser besetzt; der Hauptzweck ist Wein.

Diese merkwürdigen Bäume spielen eine wesentliche Rolle für die Neubildung von Land; und man kann es nur bedauern, daß sie nicht überall so üppig gedeihen. Schlammige Niederungen scheinen geradezu ihr Paradies zu sein. Hier wachsen sie immer weiter und weiter in das Wasser hinaus und der Stoff, der sich an ihren vielen Wurzeln reichlich anhäuft, baut buchstäblich Land auf. Nicht umsonst führt dieser Baum den Namen Wurzelbaum. Denn Wurzeln breiten sich vom Stamm nach allen Richtungen aus und dienen auch dazu, die selbst auf dem weichen Grunde aufrecht zu erhalten.

Die Samen keimen schon vor dem Abfallen, und jeder derselben bildet eine lange dünne Wurzel, welche den Eschamm dazwischen durchdringt, daß die Wurzeln empor. Darin ist er mit dem Benjaminbaum Jndiens zu vergleichen, sowie noch mit dem einen oder anderen sonstigen Gewächse Südamerikas. Eben diese Luftwurzeln ermöglichen es dem Mangrovebaum, einen außerordentlich großen Teil seiner Nahrung unmittelbar aus der Atmosphäre zu ziehen; und wäre nicht diese wichtige ergänzende Nahrungs- und Aufnahme, so könnte der Baum in dem salzigen Wasser nicht wahrscheinlich überhaupt nicht bestehen, gar nicht zu reden von gutem Gedeihen.

An der Küste der Republik Kolumbien sind besonders viele und üppige Mangrove-Sumpfschwämme zu finden, die nebenbei auch dankbare Gelegenheiten zum Studium von allerlei interessanter Tier-Gattungen bieten. Um die Luftwurzeln schwärmen besonders sogenannte Fiedler-Strabben herum, während die Sefarna-Krabben, ebenfalls eine bemerkenswerte Kletternde Varietät, auf den unteren Wurzeln und auf den Stämmen sich zu schaffen machen. Laufende von Reihern und viele Stummelwürmer halten sich auf den Mangrove-Bäumen auf, und an den Gestaden lauften Sandpfeifer herum; mitunter begegnet man hier auch sehr seltenen Vögeln, wie dem schön rotfarbenen Köhlerhäubchen. Viele Arolobite fischen am Gestade entlang. Schade nur, daß die Kosmos für die Nachtzeit fast unerschöpflich sind; auch Rampen gehören nicht zu den Annehmlichkeiten.

Der Mangrove- Baum ist auch durch sein Holz (in der feinen Wurzel) und durch seine Rinde wichtig, die zum Gerben und Härden dient.

— Guter Anfang. Hausfrau: „Da haben wir ja eine schöne Nachbarin! Gleich in der ersten Nacht klopfte mir die Frau aus dem Schlaf und fragte, ob ich ihr nicht etwas... Insektenpulver abblafen könne!“

— Gut gegeben. Graf zum Beldingen, mit dem er sich nicht vertragen kann: „Bin ich verrückt oder was?“  
Besitzer: „Nun, Herr Graf, Sie werden sich doch keinen verdächtig Beldingen halten!“

## Vom Auslande.

— Der Zug Berlin — Frankfurt — Tölz, der früh 8 Uhr Berlin verließ, schwebte kurzlich, etwa einen Kilometer von der Station Halle c. S. entfernt, in großer Gefahr. Bei einer Kurve sprang der Speisewagen aus den Schienen und der hinter dem Wagen laufende Teil des Zuges fuhr auf den Speisewagen auf. Der Kellerhaken des Speisewagens zog sofort die Rotbremse. Der dem Speisewagen folgende Wagen hatte sich bereits ein Stück in diesen hineingehoben, als der Zug zum Stehen kam. Durch diese Verlegenheit des Zuges wurde ein ansehbares Unglück verhütet. Der Vordall führte eine halbkründige Beschädigung herbei. Unter den Passagieren wurde zum Dank für das abgewanderte Unheil eine Geldsammlung veranstaltet, die dem Kellerhaken ausgehändigt wurde. Da der Speisewagen infolge der erlittenen Beschädigungen außer Betrieb werden mußte, wurde der Ludwagen für den Restaurationsbetrieb hergerichtet.

— Entfesslichte Bluffen haben sich kürzlich in der Nachkriegszeit in Hamburg abgepielt. Der dort im einen Stad wohnende Arbeiter Kraus, der schon früher mit seiner Frau in Streit geraten war und sie so mißhandelt hatte, daß das geungültige Weib sich an einem Selbst aus dem Fenster betrieblich und abkürzte, hat seinen drei Kindern den Tod gegeben. Am dem betreffenden Morgen sollte Kraus mit den der Polizei über die Mißhandlungen seiner Frau befragt werden. Kraus erschien jedoch nicht auf dem Polizeibureau. Die im Erdgeschoß unter Kraus wohnenden Leute bemerkten nun, daß durch die Türe von der ersten Etage Blut tropfte; sie eilten zur Wohnung, die jedoch verschlossen war, und öffneten die Tür gewaltsam. In der Etage fand man die drei Kinder, im Alter von vier, sechs und acht Jahren, mit einem Wei, erschlagen und gänzlich verstümmelt vor. Kraus ist jetzt hing als Verle. an der Wand. Er hatte sich nach Hinführung seiner Kinder selbst erhängt.

— In wildesten romantischen Zergelbiet im Kaukasus lebt im Aul Wikur der 142-jährige Greis Raganj Zoloren, ein Dicht. Der Greis ist von kräftiger Statur und durchaus noch rüstig. Sein Haar ist schwarz, seine Augen sind noch scharf und er besitzt noch sämtliche Zähne. Trotz seines hohen Alters macht er keine Wiesen und bestellt seinen kleinen Acker selbst. Oft steht man ihn auf seinem Rücken aus dem Hüfttal Erde zur Auffrischung seines Acker heraufschleppen und Bauholz zum Walde bringen. Er war nur einmal krank, in seiner Jugend als er die schwarzen Vöden hatte. Von Kind an trank er wenig, ist wegen mit großem Appetit die schwarzen Speisen. Er hat das vierte Mal geheiratet und ist Vater von vier geliebten Kindern, von denen die älteste, zwei Söhne, bereits weisbar sind. Der jüngste ist 82 Jahre alt. Vor einig Tagen starb in der Nachbarhaft die 100-jährige Ofeim Kallato Karginowa. Bis an ihr Lebensende bewahrte sie sich ihre schwarzen Haare, ihre scharfen Augen und alle Zähne. Sie starb am Weßfuß. Das Alter der genannten Greise wurde nach den Kirchenbüchern der Dorfliche einwandfrei festgestellt.

— In Horst im Kreis Reubach am Mühlenterrasse bei Hannover hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Dort wurden drei Kinder beim Spielen von einem Flügel einer Windmühle erfasst. Sie wurden mit schweren Schädelbrüchen dem höchstlichen Krankenhaus in Hannover zugeführt. Das jüngste der drei Jahre alte Kind ist inzwischen seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Zustand seiner beiden Geschwister ist sehr bedenklich.

— Der Prager Polizei ist es gelungen, einen zweifachen Raubmörder zu verhaften. Von einigen Tagen wurde ein junger Mann verhaftet, der sich bei seiner Einvernahme zunächst einen falschen Namen beilegte, später aber gestand, Sodex zu heißen. Nach längerem Kreuzverhör gestand er ein, daß er der langgesuchte Mörder sei, der den Raubmord an der Prostituierten Bube in Jolefshod verübt hat. Ferner gestand er ein, im vorigen Jahr die Prostituierte Schmidt in Wien ermordet zu haben. In beiden Fällen sind ihm Bargeld und Preziosen als Beute in die Hände gefallen.

— Die reich ausgestattete Englische Villa mit dem großen Park, die Regensburg seinerzeit dem König Ludwig I. geschenkt hatte, um die Stadt zur vorübergehenden Residenz zu machen, ist von höchster Stelle aus an das Kloster der Klarissinnen verkauft worden, die dort eine Niederlassung gründen. Der Verkauf ertagte in Regensburg großes Aufsehen, denn die Stadt hatte gehofft, König Ludwig III. würde die Villa zeitweilig bewohnen. Und da sie das Schicksal geschenkt hat, wäre sie wohl selbst als Reflektant aufgetreten, wenn es schon einmal verkauft werden sollte.

— Ein geisteskranker Mann, der ein großes Schimpfswort braucht: „Aber Mensch, wie kannst Du nur ein so ordinäres Schimpfswort gebrauchen! Wenn Du noch wenigstens den Mund closed nicht so weit aufreißt wärest!“

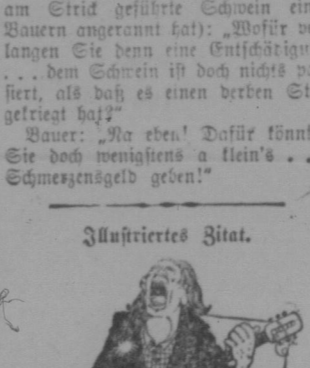
## Spezialist.



— Das Beste. Tochter: „Set doch nicht immer so mißtraulich gegen meinen Besten! Er hat doch nur mein Bestes im Auge, wie er mir erst heute versichert.“  
Vater (kummert): „Das habe ich gehört... dabei schielte er aber nach meinem Geldbeutel!“  
— Der wichtige Bauer. Bauer: „Sepp, teib mal die Hertelchen in den Stall, die sind wieder in der Kneuegalerie!“  
Sommergaßl (erkauft): „In der Kneuegalerie... was ist das?“  
Bauer: „Die Buechhammer!“



— Indirekt. Mutter (der das am Strick geführte Schwein eines Bauern angesetzt hat): „Wofür verlangst du denn eine Entschädigung... dem Schwein ist doch nichts passiert, als daß es einen dicken Stop gelriegt hat.“  
Bauer: „Na eben! Dafür können Sie doch wenigstens ein klein-Schmieszengel geben!“



— Säufer Wohlstand schläft in der Saiten Gold.



Parvenüs-Catin (zu ihrem Mann, der ein großes Schimpfswort braucht): „Aber Mensch, wie kannst Du nur ein so ordinäres Schimpfswort gebrauchen! Wenn Du noch wenigstens den Mund closed nicht so weit aufreißt wärest!“

## Ein dankbarer Sohn seiner Gel.



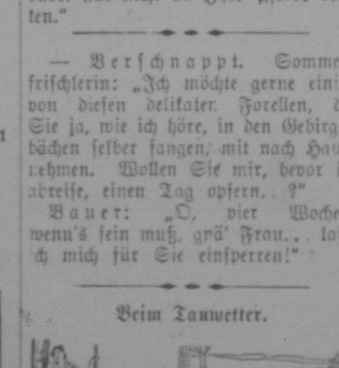
— It kann dem Schicksal gar nicht jeun danken, daß er ein Kind der Moderne bin; wenn er nicht, daß er im Mittelalter geboren wäre —



— Die Gnanquierten. Nicht jen Frau' find mit die eisten, Die über Frauenrecht reden.



— Gnädigste sehen aus wie achtzehn-jährig.  
„Na, na, Herr Leutnant, daß Sie dabei nur nicht an Ihre Pferde denken.“



— Verschneppst. Sommerfrischlerin: „Ich möchte gerne einige von diesen delikaten Forellen, du Sie ja, wie ich höre, in den Gebirgsbächen selber fangen, mit nach Hause nehmen. Wollen Sie mir, bevor ich abreise, einen Tag opfern.“  
Bauer: „O vier Wochen, wenn's sein muß, groß Fron... lass ich mich für Sie einpersen!“

— Landmädchen: „D ja, es trägt noch den aröphen Oshen.“

### Das Original und einzige Echle Schütze

ANIMALIA  
PAIN  
THE GREAT  
STANDARD  
PAIN-EXPELLER  
FOR MAN & BEAST  
Price 25 cts. per tin  
WATKINS' LINTIMENT CO.  
YARMOUTH, N.S.

### Das Original und einzige Echle Schütze

Melville  
Dalmien  
Dage  
Ednesht  
B. D. Serben  
Brühl  
Gheva  
B. D. Schalleo  
Vinto Cree  
Markna  
Crehman  
Porto  
Worke  
Postmeister  
Langenbur  
Lehman  
Stornova  
Rampina  
Waldheim  
Abel  
Sedle  
Valgoma  
Edenwal  
Lufelan  
Kofom  
Kamoo  
Miere  
Doagu  
Renanlage

### Das Original und einzige Echle Schütze

Soagu  
Browning  
Rair  
Abel  
Kend  
Mount Green  
Mellson  
Prull  
Kilian  
Dalmien  
Lufelan  
Sipon  
North Battler  
Ogdon  
Besterhan  
Lemter  
Souten  
Aberdeen  
Strahburg  
Leuberg  
Cornheld  
Barmen  
Walfon  
Koonles  
Soutier  
Besterhan  
Ghevar  
Herber  
Madlin  
Deler  
McKut  
Berstine  
Janlen  
Worke  
Prulle  
Springfeld  
Steintich  
Swist Current  
Swist Current

### Das Original und einzige Echle Schütze

Doagu  
Browning  
Rair  
Abel  
Kend  
Mount Green  
Mellson  
Prull  
Kilian  
Dalmien  
Lufelan  
Sipon  
North Battler  
Ogdon  
Besterhan  
Lemter  
Souten  
Aberdeen  
Strahburg  
Leuberg  
Cornheld  
Barmen  
Walfon  
Koonles  
Soutier  
Besterhan  
Ghevar  
Herber  
Madlin  
Deler  
McKut  
Berstine  
Janlen  
Worke  
Prulle  
Springfeld  
Steintich  
Swist Current  
Swist Current  
Wanita

### Unsere Agenten

Saskatchewan  
An Orten, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen.

Josef Franz Baumgartner, Cranston	Peter B. Bergmann . . . . . Vorden	Rudolf Doering . . . . . Schmidt	Jacob Geres . . . . . Gravelbourg	John Hermann . . . . . Carl Grey
Wm. Braun . . . . . Dumelin	J. J. Broening . . . . . Bitterton	John Dieckmaier . . . . . Goldbit	Peter Geres . . . . . Kember	Rudolph Hoffmann . . . . . Kofome
Joe Busch . . . . . Gravelbourg	A. Birkelbach . . . . . Bergin	Adam Engel . . . . . Benburn	Christ Grischlawsky . . . . . Horres	Fr. Kad . . . . . Reudorf
Ferd Becker . . . . . Calder	A. Bartlewski . . . . . Bergin	August Fiedler . . . . . Deer Forks	Ernst Roth . . . . . Graham Hill	S. S. Herringer . . . . . Maple Cree
Karl Prodt . . . . . Regina	Hofb. Becker . . . . . Langenburg	J. J. S. Friesen . . . . . Drake	Jacob Hoffmann . . . . . Francis	Valentin Hartly . . . . . Sebler
Karl Häder . . . . . Arat	Henry Doering . . . . . Koischen	P. J. Hoffmann . . . . . Sedien	Ram Jung . . . . . Annahme	Huber
J. A. Banger . . . . . Klesburn	Carl Dueck . . . . . Quinton	Anton Grey . . . . . Fox Balloo	Peter Hoffmann . . . . . Bruno	Fred. Imhoff . . . . . Dana
August Bachmann . . . . . Killaly	Mag. Drab . . . . . Denzil	John Friesen . . . . . Scott	John Sing . . . . . Humboldt	Rev. Warren



Saskatchewan

Wolkerei für Swift Current. Swift Current. — Die Bemühungen des Board of Trade eine Wolkereifabrik hier zu Niederlassen zu bewegen, scheinen von Erfolg gekrönt zu sein.

Verkauf für \$75,000. Regina. — Herr Boshmann, ein inconnitischer Farmer aus Norden, Kan., kaufte die 12 Meilen von hier gelegene Farm von Dr. J. G. Sparling zum Preise von \$45 per Acker.

Die alte Geschichte. Moose Jaw. — Mit fürchterlichen Brandwunden bedeckt wurde dieser Tage Herr und Frau William Weisell nach dem hiesigen Hospital gebracht.

Harmer mordet seine Frau. Saskatoon. — John Treland, welcher auf einer Farm nahe bei Nalabo wohnt, erschlug dieser Tage seine Frau und verurteilte dann durch Urtheil von Starobiskara seinem Leben ein Ende zu machen.

Müssen bei Zeiten zu Hause sein. Saskatoon. — Hierfür ist ein Kezengesetz erlassen worden, welches schreibt, daß Kinder unter 14 Jahren sich nach einer bestimmten Stunde nicht mehr auf der Straße allein sehen lassen dürfen.

Wollen auch nach Del bohren. Moose Jaw. — Hier haben sich zwei lokale Gesellschaften gebildet, welche in dem Distrikt Distrikt nach Del bohren wollen.

Den Geschworenen überantwortet. Neville. — Dieser Tage fand hier das Verhör von Omer Levesley statt, welcher angeklagt ist, am 6. Mai Emille Drouneau ermordet zu haben.

Neun Jahr alter Knabe erschossen. Madville. — Albert Spoon James Duffy und Walter Austin gingen am vergangenen Sonntag nach dem hiesigen Sportfeld.

Yorktoner Wege. Yorkton. — Auf einer der letzten Sitzungen des Board of Trade kam wieder einmal die Rede auf den schlechten Zustand der Wege in diesem Distrikt.

Wird Divisionspunkt. Yorkton. — Infolge hier eingetroffenen Nachrichten ist Yorkton als Divisionspunkt für die neue nach Regina führende Zweiglinie der C. N. R. ausgewählt worden.

Angebote werden verlangt. Regina. — Der Board of Highway Commissioners hat Angebote abgeschrieben für Kontre Brückenpfeiler über den Moose Jaw Creek.

Soll auch Del vorhanden sein. Battleford. — Die Ankündigung, daß der Bahnvertrag für 10,000 Acker Delfelder erneuert worden ist, hat hier ziemlich Aufregung verursacht.

folche Linie würde eine direkte Verbindung zwischen Weyburn und Regina erreichen und die Fahrzeit um mehr als zwei Stunden abgekürzt.

Durch Bliz getödtet. Regina. — Während des letzten Gewitters wurde hier der Knabe von R. A. Linton, namens Arthur A. Ware auf freiem Felde getödtet.

Schoß auf seinen Nachbar. Maple Creek. — Ein Heimstätten in der Nähe von Kealy Spring mit Namen Gottis, Wohlhabr, wurde anlässlich eines Streites von seinem Nachbar S. R. Doerton mit einem 44 kal. Gewehr in die Schulter geschossen.

Durch Bliz getödtet. Saskatoon. — L. J. Calder, Leiter der hiesigen Zweigstelle der Standard Trakt Co., hatte mit seinem Bruder George Calder eine Automobiltour bis in die Nähe von Asquith gemacht als sie von einem heftigen Gewitter überrascht wurden.

Reicher Farmer ermordet. Darnen. — Thomas Hill ein wohlbekannter Farmer, welcher fünf Meilen südwestlich von hier wohnte, wurde ermordet in einem alten Brunnen auf der Farm von George Baker, wo er sich aufhielt, aufgefunden.

Keine Gnade. Binnipeg. — Richter L. G. Mathers, welcher Strafsachen zum Tode verurteilt, empfahl dem Justizminister in Ottawa das Urteil zu bestätigen und in diesem Falle keine Gnade walten zu lassen.

Schafzucht in großem Maßstabe. Edmonton. — James C. Puley, ein reicher Viehzüchter aus New Zealand, gab bekannt, daß er einen großen Trakt Land 50 Meilen nord von hier gekauft habe, um darauf Schafzucht in großem Maßstabe zu betreiben.

Mehr Elevatoren. Lethbridge. — Die Ogilvie Mühlen Co. hat in diesem Teile der Provinz sechs Elevatoren gekauft und zwar in Irvine, von Island, Ward, Stirling, Wagrath und Wonnard.

Delfieber. Carlsbad. — Auch diese Stadt ist von dem gegenwärtig grassierenden Delfieber ergriffen worden. Die British Canadian Oil Co. wird auf der Knutson Farm, 7 Meilen nord von hier nach Del bohren lassen.

Manitoba Wahlen. Binnipeg. — Die aus 300 fähiger Quelle verlautet, werden die Provinzialwahlen am 29. Juli stattfinden. Dies Datum soll auf einer förmlichen Konferenz zwischen dem Premier und Hon. Rob. Rogers festgelegt werden sein.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, die ihr Immer Gekauft Habt. Trade die Unaufricht von Chas. H. Little.

die Transkontinentale Linie fertig zu haben, um einen Teil des Ueberland Frachtverkehrs zu erhalten.

Unterfuchungen über Viehzucht. Edmonton. — Hon. Duncan Marshall, der Landwirtschaftsminister wird sich in Kürze nach England begeben, um von dort eine Tour über den Kontinent zu machen, zwecks Studium europäischer Viehzuchtmethoden.

Schießunfall. Carlsbad. — Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in der Eisenwarenhandlung von Drummond hier selbst. Herr Drummond gab einem gewissen Scollard eine 22 kal. Hinte, welche dieser lud und damit zur Türe hing, angeblich um einen Hund zu schießen.

Vieher sammeln sich an. Vassano. — Hier wird erzählt daß sich am Bow River nahe dem Paskano Dam eine große Anzahl Vieher ansammeln. Eine ganze Anzahl Leute beobachteten dieselben beim Spiel, bei welchem sie sich nicht hören ließen.

Postoffice Häuberei. Empress. — Der hiesige Assistentpostmeister ist dieser Tage verschwunden und mit ihm eine ganze Menge Regierungsgeld. Er wurde in Peulla aufgespürt und dort verhaftet.

15 Jahre Zuchthaus. Calgary. — Abraham Borag wurde im Geschworenengericht zu fünfzehn Jahren Zuchthaus wegen Fälschung und Bigamie verurteilt. Der Richter sagte, daß der Angeklagte ein verworrenen Mensch und eine Gefahr für die Gesellschaft sei.

Wienenzucht. Clover Bar. — Herr P. G. Orth hat eine ganze Wagonladung Wienen importiert, welche dieser Tage auf der C. N. R. aus Michigan ankamen.

Schafzucht in großem Maßstabe. Edmonton. — James C. Puley, ein reicher Viehzüchter aus New Zealand, gab bekannt, daß er einen großen Trakt Land 50 Meilen nord von hier gekauft habe, um darauf Schafzucht in großem Maßstabe zu betreiben.

Mehr Elevatoren. Lethbridge. — Die Ogilvie Mühlen Co. hat in diesem Teile der Provinz sechs Elevatoren gekauft und zwar in Irvine, von Island, Ward, Stirling, Wagrath und Wonnard.

Delfieber. Carlsbad. — Auch diese Stadt ist von dem gegenwärtig grassierenden Delfieber ergriffen worden. Die British Canadian Oil Co. wird auf der Knutson Farm, 7 Meilen nord von hier nach Del bohren lassen.

Manitoba Wahlen. Binnipeg. — Die aus 300 fähiger Quelle verlautet, werden die Provinzialwahlen am 29. Juli stattfinden. Dies Datum soll auf einer förmlichen Konferenz zwischen dem Premier und Hon. Rob. Rogers festgelegt werden sein.

Farmhaus durch Feuer zerstört. Carlsbad. — Das Haus und der Stall von Henry Flanders, 17 Meilen Nordost von hier, wurden durch Feuer gänzlich zerstört. Die Eltern waren nicht zuhause als die Kinder aus der Schule kamen und glaubt man, daß diese Streichhölzer angezündet haben und dadurch das Feuer veranlaßten.

Ausstellungen. Edmonton. — Ausstellungen finden in Alberta an den nachbenannten Plätzen und beisegelegten Daten statt: Gruppe 1. Croftfield, 24.—25. Juni.

Gruppe 2. High River, 16.—17. Juli. Ranton, 21.—22. Juli. Claresholm, 23.—24. Juli. Granum, 28.—29. Juli. Gleichen, 30.—31. Juli. Waleoch, 4.—6. August. Stavel, 7. August. Carmangan, 11.—12. August. Langdon, 13. August.

Gruppe 3. Daysland, 4.—5. August. Sedgewick, 6. August. Chauvin, 7. August. Edmonton, 10.—15. August. Camrose, 18.—19. August. Regreville, 20.—21. August. Lacombe, 25.—27. August. Wetaskwin, 28.—29. August. Stony Plain, 1. September. North Alberta, 2. Sept. Gordfin, 3. Sept. Strathmore, 4. Sept. Cochrane, 8.—9. Sept. Olds, 10.—11. Sept. Veggie, 15. Sept. St. Albert, 16. Sept. Innisfail, 17.—18. Sept. Three Hills, 22.—23. Sept. Hays (Koufana), 24.—25. Sept. Alir, 29. Sept. Warden, 30. Sept. Irvine, 1. Okt. Briddis und Millarville, 1. Okt. Gadsby, 6. Okt. Ponoka, 7.—8. Okt. Provost, 8. Okt.

Gruppe 4. Munson, 13. Aug. Chinoak, 14. Aug. Red Deer, 18.—21. Aug. Medicine Hat, 25.—27. Aug. Didsbury, 27.—28. Aug. Trochu, 1.—2. Sept. Gruppe 5. Raymond, 24.—26. Aug. Defere (Wagrath), 28.—29. August. Carleton, 1.—2. Sept. Mid-Pembina, 4. Sept. Jollis und Norboro, 8. Sept. Donohau, 9. Sept. Nokanun, 11. Sept. Chillon, 15.—16. Sept. Entwistle, 17. Sept.

Sie brauchen einen neuen DE LAVAL Abrahmer Jetzt! 1. Wenn Sie immer noch ein altes unpraktisches Ablagerungs-System gebrauchen... 2. Wenn Sie einen sehr alten De Laval oder einen minderwertigen Abrahmer haben, alt oder neu... DE LAVAL DAIRY SUPPLY CO., Limited Montreal Peterboro Winnipeg Vancouver

British Columbia Einwanderung von Hindus. Vancouver. — Hier ist die Nachricht eingelaufen, daß der Dampfer „Komagata Maru“, der kürzlich mit 376 Hindus an Bord von Shanghai abgegangen ist, wahrscheinlich in Victoria ankommen wird. Der Dampfer wurde von einem reichen Hindu zu dem speziellen Gelege gegen die Einwanderung von Hindus auf die Probe zu stellen. Es soll eine große Anstrengung, die durch reichliche Geldfonds sekundiert wird, gemacht werden, die Dominion Canada zu zwingen, britische Untertanen aus Indien ohne Besteuerung nach Canada zuzulassen.

Ausnahme-Offerte für neue Leser!

Um es einem jeden Deutschen des Westens möglich zu machen, mit dem „Saskatchewan Courier“ bekannt zu werden, offerieren wir unsere Zeitung von jetzt bis zum



1. Januar 1915 für nur 50 Cts. gegen Vorauszahlung. Wir ersuchen, von dieser Gelegenheit fleißig Gebrauch zu machen und auch den „Saskatchewan Courier“ Freunden und Nachbarn angelegentlichst zu empfehlen.

Formular zur Bestellung der Zeitung: Name von Nichtlesern, Name von Lesern, Adresse, etc.

SANOL'S Antidiabetes. Ein neues Heilmittel für DIABETES.

Ging in seiner Wirkung! Kein Zuckerkrankter sollte verzehren, von diesem in jeder Beziehung harmlosen und ganz vorzüglichen Heilmittel Gebrauch zu machen.

he Sanol Mfg. Co. Ltd., Winnipeg, Man.

wird von der Polizei unter dem Beschuldigt festgehalten den Nord begangen zu haben.

Grundstücksverkauf.

Fort George. — Bei dem kürzlich hier abgehaltenen Verkauf von Stadtseite Lots wurden für über \$100,000 wert Grundstücke zu verschiedenen Preisen verkauft.

Hindus dürfen nicht landen.

Vancouver. — Die 376 Hindu, welche auf einem eigens dazu gemieteten Dampfer aus Shanghai hier in den Hafen eintrafen, werden jetzt einer genauen ärztlichen Untersuchung unterzogen.

Winnipeg Land Distrikt. Frei im ganzen 12,387; innerhalb von 12 Meilen frei: Big River Zweiglinie 1075; Blaine Lake nach Prince Albert 447; im ganzen innerhalb von 12 Meilen: 1717.

Dauphin Land Distrikt. Frei im ganzen: 7,064; Swan River nach Bemis, innerhalb 12 Meilen, 82; Dauphin nach Beitzgate, innerhalb 8 Meilen, 1,927; Dauphin nach Winnipegosis 95; Ochs River nach St. Rose Dulac 200; Grandview nach Raskaroff 91; Kussel nach Drumore 48; angrenzend an The Pas 277.

Calgary Land Distrikt. Frei im ganzen: 9,006; innerhalb 12 Meilen: Klusk nach Ruskon, 223; Scoliard nach Ruskon 40.

Winnipeg Land Distrikt. Frei im ganzen: 22,000; von Winnipeg zur Grenze 888; Victoria Beach 82; Oak Point, innerhalb 6 Meilen, 516; Räder River Beach, innerhalb 6 Meilen, 218; innerhalb 12 Meilen 726.

Grande Prairie Land Distrikt. Frei im ganzen: 6,308.

Beaver River Land Distrikt. Frei im ganzen: 9,403.

Bermilion Distrikt: 297.

Edmonton Land Distrikt. Frei im ganzen: 48,539; Hauptlinie Lloydminster nach Edmonton, 34; Edmonton nach Jasper Park, 5,004; Peace River-Linie, 1,619; Athabasca Beach 2,223.

Jorkton Land Distrikt. Frei im ganzen: 1,574; innerhalb 12 Meilen 831.

Battleford Land Distrikt. Frei im ganzen: 12,551; innerhalb 12 Meilen 734.

Red Deer Land Distrikt. 3,558 innerhalb 12 Meilen, Donald nach Big Valley, 23; Red Deer nach Rocky Mountain 585.

Sambold Land Distrikt: 2,755; Hauptlinie, Wadena nach Hovell, innerhalb 12 Meilen, 256.

Toppelmord. Grabenbüsch, Ont. — Ein Farmer namens Kuttan erschloß seine Tochter Joan Alfred Countermande, deren Schwager George Countermande, und verbrannte noch des letzteren Leiche. Die Schiffe wurden aus dem Hinterhalt gefeuert und nach der Tat entflohen der Verbrecher, gab sich aber einige Tage später selbst der Polizei.

Selbstmord am Grabe. Peterboro, Ont. — Dieser Tage wurde Frau Daniel Dvorak auf dem Grabe ihres Mannes tot aufgefunden. Eine neben ihr gefundene Pistole, welche mit Karboläure gefüllt gewesen war, bewies, daß sie Selbstmord begangen hatte.

Augenbohrer. Hier den ein einsechzigjähriges Auge mit dem Teller des... in Humboldt, Sask.

Einbahnplan genehmigt. Ottawa, Ont. — Durch den Eisenbahnminister wurden die Pläne für die Kettle Valley Eisenbahn und Zweiglinie von Princeton nach Capper County genehmigt.

Buffalos nehmen zu. Ottawa, Ont. — Gemäß von dem Minister des Inneren gegebener Information beläuft sich die Anzahl der Büffel in Bismarck Park, Ala., nunmehr auf 1,500.

Schlafwandler. Fort William, Ont. — G. S. Maratt hing im Schlafe von einem G. S. R. Erprobung ohne indessen dabei ernstlichen Schaden zu erleiden.

Vom Auslande. — Einen ganz absonderlichen Fall berichtet ein Wiener Blatt in seinen Gerichtsberichten wie folgt: Am Weihnachtsstage schlüpfte in der Seidengasse ein Schwein von einem Viehtransportwagen und sprang, durch die lauten Rufe der Passanten erschreckt, zwei Glasfenster durchschlagend, in das im Souverain des Hauses Gausgasse No. 9 gelegene Rector des Kaufmannes Adalbert Kollatorat.

Ein Kenner. Comptoir. — In dem Augenblick, als der frühere Justizminister Jean Cruppi nachmittags das Justizgebäude in Paris betreten wollte, flüchtete sich ein elegant gekleideter Herr auf ihn und obrte ihn.

Ein Unterschied. — Das mal, was ist denn eigentlich für ein Unterschied zwischen Kaffee erster und zweiter Qualität? — „Na, weißt du, bei der ersten Qualität ist der gute mit schlechtem, bei der zweiten der schlechte mit gutem gemischt.“

Frau Waben wurde hergestellt

Durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, und will es andere leidende Frauen wissen lassen.

Warum die Hoffnung verlieren. — Keine Frau, welche an irgend einer weiblichen Schwäche leidet, sollte die Hoffnung aufgeben bis sie Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound gründlich versucht hat.



Ein eigentümlicher Fall von Verlegung des Urheberrechts. — Ein eigentümlicher Fall von Verlegung des Urheberrechts kam vor dem Münchener Schöffengericht zur Verhandlung.

Lebenswüchsigkeit. — Wie kommt das wohl, Herr Doktor, daß Sie sich immer ein so richtiges Urteil über die andern bilden?

Ein Kenner. Comptoir. — In dem Augenblick, als der frühere Justizminister Jean Cruppi nachmittags das Justizgebäude in Paris betreten wollte, flüchtete sich ein elegant gekleideter Herr auf ihn und obrte ihn.

Ein Unterschied. — Das mal, was ist denn eigentlich für ein Unterschied zwischen Kaffee erster und zweiter Qualität? — „Na, weißt du, bei der ersten Qualität ist der gute mit schlechtem, bei der zweiten der schlechte mit gutem gemischt.“

Frauen = Rechte

Ob die Frauen das Wahlrecht haben oder nicht, sie haben das Recht auf eine gute Tasse Tee und sie haben garantiert das besten, wenn sie trinken

Du, Wachtposten, schenke mir ein Glas Tee, denn ich bin so müde, daß ich nicht schlafen kann.



Bei Einfäulen und Behaltungen errobte man den „Saskatchewan Courier.“

Lebuldus & Huck, Vibank, Sask.

Reichhaltiges Lager in Farmgerätschaften aller Art. Oliver, Cocksbut u. Emerson Pfluge, Deering u. Cocksbutt Sämaschinen, Deering Kultivatoren.

!! Sicherheit zuerst !!

Es bräut der goldene Zeitpunkt. Darum sollten Sie nur bei Häcklern kaufen, welche Ihre Waren einweisen in

Eddy's antiseptische Papiersäcke

Documente werden aufgefertigt und beglaubigt. Alle Geschäfte innerhalb Canadas, sowie nach dem Auslande gut und sicher erledigt.

C. E. EYMANN Grayson, Saskatchewan, Canada

Notary Public. Dokumente werden aufgefertigt und beglaubigt. Alle Geschäfte innerhalb Canadas, sowie nach dem Auslande gut und sicher erledigt.

Geld zu verleihen. Ich bin Agent der größten und besten Geldverleiher in Versicherungsgesellschaften. Notizen und Rechnungen werden kolliziert gegen angemessene Kommission. — Auktionen veranstaltet.

Land- und Grundstücks Verkäufe. Gute Farmen im hiesigen Deutschen Distrikt zu billigen Preisen. Hotels, Kaufhäuser (Stores), Livestock barns zum Verkauf. — Farmen in Ontario und British Columbia. Günstige Gelegenheiten.

Deutsche Farmer! Werbet Mitglieder der einzigen Getreide-Kompagnie, die aus Farmern besteht: GRAIN GROWERS' GRAIN COMPANY. Anteilsscheine (Shares) bei mir zu haben.

Security Lumber Company, Limited

Unser Lager ist durchweg neu und reichhaltig. Ihre Möbel alles erhalten, was zum Bauen notwendig ist, und zwar: Ziegel, Zementblöcke, Baupapier, Dachbedeckungen etc.

Kommt und spricht mit uns. Prompte Ablieferung. Wir halten, was wir versprechen! Rufen sie uns an! Regina, Sask., Ecke Osler u. S. Railway St.

Die deutsche Kolonie ELBERTA Baldwin County + ALABAMA

Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farmulandereien an der Westküste. Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75-\$200 per Acker im Jahr.

Keine Luft. — Reines Wasser. — Verlässliches Klima. Elberta ist eine Ansiedlung handwerker zufriedener Familien, das beste angelegte Wege auf jeder Sektionslinie, hübsche Schulgebäude mit modernen Etagen und Mobilien, Schulen für Katholiken und Protestanten.

Baldwin County Colonization Company. Suite 912 Hartford Bldg., Chicago, Illinois.

Deutsche Kolonie Elberta

in Alabama. Jede Auskunft erteilt gerne der Vertreter Peter Molter, Regina, Sask. 1721 St. John Straße, Telephon 4535

Bäthel- und Spielecke.

Es die angehoren, o bezaubert, ungetrüblich die auf's Gange schenkt.

2. Ich geht mit r den roten Tieren noch ab prigt mit i das akfs das lauchte Taid.

3. Mit einem b, grübelt von schiner Rand, ab dann gervigt von soebenem Stand; mit zwei b, inwendig an des Reizes Stand.

4. Gold das Wasser die vom Staunen her, trägt im Augenblick dein Wort durchs Meer.

5. Die heißt, der tuht mit poltern kann und klagen; so lang er keinen Kopf behält, so wenn er ihn verliert, in Frühlingstage.

6. Entfällt Gesicht und Hand, Gefährter Zeit und Stand.

7. Murremelt, Säuerl, Säuerl und Säuerl; best, und Säuerl, Sch unterhält.

8. Schall, ein lustvollster Saug; Edwimm dem Almaldey erinne.

9. Ein Vorbild, o vergeblich; soll Liebe, die nicht steigt.

10. Er schwimmt vermagt im Blau dahin; kommt er dazu, so steigt er hin.

11. Er tritt ein Wasser über Rand; der nur ein E am Wege laßt; das nahm er zu sich und nicht weiter; da ward ein ganzer Dausen Meier.

12. Es rügt zu Grottes Ehr empot; ein E banot; da heißt es ihmotig auf mich und sag; daß meine mit zu greifen magt.

13. Was ich gehen pflegen sah; dort im Garten feil; heute seh ich's tanzen da; auf der Mutter Feil.

14. Während weht und treibt dann; hinter's durch das Band; hängt sich nur ein Reut noch an; liegt mein Anlein dein.

15. R werden nur bei Stunden; nur bei dich gehend; so, ab unzufällig noch so sehr; beschlagen und getanden.

16. Spott behält, und was sein; Wadelt immer hundertein.

17. Wer hat mein leiches Händchen? Ich im u. am n ist l.

Lösungen der Rätsel in voriger Nummer:

- 1. Klump, Lump. 2. Kopf, E. 3. Siedel, E. 4. Spindel etc. 5. Neuan (Ror) etc. 6. Golde, Solde. 7. Loub, Lauf. 8. Schlangen, Schlingen. 9. Blau, Blau. 10. Schanze, Rabe. 11. Schand etc. 12. Mallen etc. 13. Ritter, Wetter. 14. Raß, Raßung.

Schnell geschlossene Freundschaften.

Bei auf deiner Gut-vor denen, die die bei nur hinter Bekanntheit ihre unterlagte und unbediente Freundschaft und Vertraulichkeit aufbringen! Denn vermuthlich schmeicheln sie dir nur um ihres eigenen Vorteils willen. Zugleich aber weißt, sie nicht mit Unhöflichkeit ab.

Unterjude fernob, ab solche unermesselte Anerbietungen aus einem warmen Herzen und einfältigen Kopfe, oder aus einem berechnenden Kopfe und kaltem Herzen herkommen. Denn Betrag und Tereit haben oft die nämlichen Merkmale. Im ersten Falle hat es keine Gefahr, wenn man sie für so viel annimmt, als sie wert sind. Im letzteren kann es nützlich sein, wenn man sich das Ansehen gibt, als nähme man sie an, und hernach Klugeweisheit die Batterie wieder benutzigen richtig, der sie zuerst aufgebracht hatte.

Unter jungen Leuten, die sich bloß ihres Vergnügens wegen zusammengelesen, ist die Freundschaft meistens von einer Wärme, die sehr oft läßt folgen hat. Eine Anzahl warmer Herzen und unerlehrter Köpfe, durch die Fröhlichkeit des Gutmohls und die Wohlthaten des Geistes, und die kleinen Gerichte, die man ein wenig zu viel Klein erhit, geloben, und meinen es zur Zeit ernstlich, einander ewige Freundschaft und schütten unbefonnenweils gegenseitig ihre Seele ohne die mindeste Zurückhaltung aus.

Spiele deine Rolle unter jungen Gesellschaften, so, te es ihnen, wo du kannst, in der gefelligen Lustbarkeit und Fröhlichkeit der Gastmahl, die der Jugend wohl ansteht, zuweilen deine ernsthaften Absichten aber vertraue nur einem einzigen geprüften Freunde an, der erfahrener ist, als du und von dem du weis, er eine von der beizigen ganz verschiedne Denkweise einnimmt, nicht mehrschleichlich ist, daß er dein Nebenbuhler sein werde.

Solche Veracht ist notwendig, aber es ist sehr unvorsichtig, sie merken zu lassen.

Zur Bequemlichkeit unserer deutschen Freunde hat die Regierung von Saskatchewan die folgenden Besetze in deutscher Sprache drucken lassen. Die Besetze sind auf Verlangen frei von den betreffenden Departments der Regierung in Regina zu erhalten und kann man sich an die-

Frauenkreise

Was wäre aus Rechte?

Es ist eine alte Geschichte, und bleibt sie ewig neu.

Ja, es war eine lehrre nicht einzeln stehende Geschichte. Eine gleichgültige dem Herrschenden, doch eine tiefbühnende Lebensfrage, für den es jäh vollendet!

In einer Frauenzunft Oberlehrertrick lebte ein junger Mann. Er war der Sprößling einer adeligen Familie, der Stolz der Eltern, der sich mit großen Plänen für die Zukunft ihres Erbregens trugen.

Der Sohn hatte die militärische Laufbahn eingeschlagen und benutzte zu hochliegenden Erwartungen. Sie hätten es gerne gesehen, wenn der Träger ihres Namens in den vornehmen Kreisen eine Rolle gespielt hätte, und außerdem den glänzenden Stellen und vornehmer Handlung, das das gelobt Geld, und Geld, und die Familie war stolz, trotz ihres künftigen Namens.

Ein ganges Versehen veranlaßte ihn auf den Jubiläumstag vorerzogen sich zu zeigen und glänzenden Stellen, die dem Sohn die zur zum Wohlthun führen sollte. Sie hatten es für ganz selbstverständlich, daß die Strafe ihren Kindern als Ergänzung hingehöre für den künftigen Namen des Mannes.

Ihren Bemühungen gelang es denn auch, die Tochter eines bezaubernden Gutsherrn für den jungen Mann zu interessieren, und es hätte nur seiner Gegenwart bedurft, die vorbestimmte Jähre seiner zu spenden. Er war ja ein schöner, lebenslustiger und weitmännlich geistlicher Mann, eine fröhliche Erscheinung, der die Herzen junger Mädchen unversehrlich, wie durch Zauberkräfte zogen. Sein Jüngling, seine Werbung wurde freudig angenommen worden.

Toll großer Freude, lüben die frohen Eltern den Sohn ein, die Weihnachtsfeier dahin zu verbringen in der geliebten Stadt, ihn mit der „Goldperle“ ihrer Träume beschenkt zu machen. Aber der Sohn kam nicht. Auch zur Oberzeit schickte er die besten Bekanntschaften, um die schönen Pläne gemeinsam zu besprechen.

Da wurden die Eltern feige. Einmal mußte hinter dem Verwalder stehen, und fange Hand zerknitterte, und die Lösung des Rätsels.

Sein Sohn, die hohe Hoffnung der Familie, sah fröhlich und wohlgenut unter blühenden Freundschaften und wiegte ein Fräulein, lässig juchend das Heulen auf seiner Krone. Ein süßes, reines Mädchen, mit den schönsten dunklen Haaren und den feinen Zügen des jungen Adels.

Es gab peinliche Auseinandersetzungen, harte Worte, bittere Bemerkungen, es gab heftige Demonstrationen, die in scharfen Bitterkeiten sich entluden, und die sich gekränkt und erlindert fuhr der Vater wieder heim.

Der Sohn hatte die Entdeckung seines wohl geliebten Geliebten tief getroffen, und entsetzt begann er den Ernst der Lage zu überdenken. Er war so junges sein Gemüth in seinem Glücke, daß er gar nicht an das Unrecht glaubte, das sein Leichenfund heraufbeschworen, und nun sollte das jüde Ende kommen!

Bergweilich kam er nach einem Kampfe, er wollte und konnte nicht auf diesem Rinde laufen! Er mußte Kämpfen, und doch, er mochte, es würde ein vergebenses Verloren sein! Wie hätte sein Glück so zerschollen? Mit beiden Schritten trat es ihm entgegen. Die Sonne schimmerte hell und klar, ein Wohlgeruch plüscherte manier ein Segenswörterlein, bevor stand eine Fläche, malarisch im Grün vertheilt, und in der Fläche läte ein zartenes Mädchen.

Der Wälder war ein erster, verlockender Mann, dem die Trauer um sein begehrendes Weib in seinen Furthen auf der Stirne stand. Wasserläufe schloß die treue Seele, die so frisch dahingeleitete war, Herab, am meilen aber seinen Rind, denn der erste, lauterer Mann hatte eine Tochter, ein hübsches, liebes Mädchen, das nun sein Weib war auf dieser Welt.

Er war kein Viehd, kein Junge, aber auch kein kühner Geis, denn Worte nur sein und läte ein unerschütterliches Kind.

O, daß die Mutter die allein läte, was nicht mit dem Rinde! Wie sollte er es benuden, wie sollte er es vor Geschichten belügen, wenn er des ganzen Tag in der Fläche in lauter Kerben stand!

Und Wärdern brachte einen Schok. Er war so unerschütterlich, so maß und gutwillig, und so nur je läte!

Wie die Zier, das Mädchen, das unerschütterlich die jungen Mädchen

Litt Schmerzen infolge Neuralgie

Nichts half ihr, bis sie „Fruit-a-tines“ versuchte.

Kombinierthe, Ent. 5. Mai, 1913. Ich kann nicht so leben über „Fruit-a-tines“ sprechen.

Der Arzt hat die Einladungen der Eltern aus, darum ging er auch nicht zum Herrn hin, er mochte auch nicht sein Glück verfehlen. Und nicht!

Die empörten Eltern empanden seine Vergebung, und drangen so lange in ihn, bis sein verzweifelter Sinn wieder zurte.

Das Mädchen sollte kein Mädel werden, und mit dem besessenen Wahnwitz. Die Eltern wollten die Tochter in eine Anstalt bringen und ihn ihren eigenen Namen geben. Nur eine Abtragung sollte für die Mutter möglich sein. Die Straße entlief!

Wahnsinn fröhlich wieder alle Befehle, er der letzten Worte der jungen Frau, aber die Worte wurden dringender, und nach der Wärdern sollte seinen Rind ge? Da kann nicht ein einziger Mensch finden, der nicht nach seinen Verlangen fragt, er weiß die ihm auch das Rind anzubieten!

Die Eltern sprachen, das Mädchen solle ein großer Mann werden, er würde das Beste haben, die letzten Spülen befanden, er würde ein Geliebter werden, lebte doch, welches Glück das Ansehen war, und was kann da im Leben?

Da sagte die künftige Brautleiche über die spätere Brautleiche und sie gab die Rind hin!

Das Mädchen nahm seinen Lauf, der junge Offizier fand und die kleine Weib keine Abtragung der Zustand entsprach.

Man hatte den Rind einen Stolz empfangen, der nicht in seiner Zeit lag, und diesen Stolz wurde und machte den jungen Menschen Herz hart und heftig. Er wurde hochfalsch gegen alles, was unter jenem vernünftigen Rind stand.

Da mochte das Glück, daß auch die letzten Kämpferinnen bald auseinander das Heißer jageten. Nur fand der junge Mann allein. Nach nicht trocken genug, am letzten Lebensstadium finden zu können, doch mit genug, um das Traurolie seiner Tage zu begeben.

Nur ungenügend die Vererbung der Krankheit bisher geluldet, liegt die die Eltern im waren, nachdem sie keine Rücksicht mehr. Sie verdingen ihm ihren Rind an dem einzigen nicht beherrschten Mädchen, und nach einer erregten Speise erfuhr er die ganze Traurolie seines Todes.

In diesen Momenten der Vergeblichkeit rief sein Herz nach der Mutter, wenn die er nicht konnte, doch der emporgene Stolz ließ ihm die Möglichkeit, die ihn so früh von ihrem Herzen zerrißen hatte.

Katholische Geistliche gerufen, die junge Frau und läte die Seele nicht zur Ruhe kommen.

Der Vater fand ein Recht, der Mutter zu zeigen, die es, wenn auch mit lauter Tränen, aus ihrem Herzen geh, aber nicht er zu die Eltern und an ihrem Herzen Trost und Ruhe suchen!

Was wäre das Weib? Frau Karoline.

Scheitern-Wiederher.

Der junge Herr legte die Wachspfeil verpackt die Bismarck-Wachspfeil an, die Jähre, das der heutigen Baumunternehmer und mährische Hausbesitzer Markt seinen Wärdern hat gegeben lassen. Es lautet:

Konstantin, den 22. Dezember 1913. Herrn H. H. hier!

Durch die Schenkung der „Wachspfeil“ auf 1. Januar 1914 - die für mich jetzt 2000 RM beträgt - wird eine allgemeine Unterzeichnung nötig, die auch mich betreift, so ich es mir hat, welche entsprechend zu erfüllen. Die Wärdere beträgt den vom 1. April 1914 ab monatlich RM. ... alle jährlich RM. ... wozu Sie mir die Verzeichnisse schicken wollen.

Die Wärdere. Ich bin g.

Einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal, ein viertes Mal, ein fünftes Mal, ein sechstes Mal, ein siebentes Mal, ein achtes Mal, ein neuntes Mal, ein zehntes Mal.

Einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal, ein viertes Mal, ein fünftes Mal, ein sechstes Mal, ein siebentes Mal, ein achtes Mal, ein neuntes Mal, ein zehntes Mal.

Einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal, ein viertes Mal, ein fünftes Mal, ein sechstes Mal, ein siebentes Mal, ein achtes Mal, ein neuntes Mal, ein zehntes Mal.

Einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal, ein viertes Mal, ein fünftes Mal, ein sechstes Mal, ein siebentes Mal, ein achtes Mal, ein neuntes Mal, ein zehntes Mal.

Einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal, ein viertes Mal, ein fünftes Mal, ein sechstes Mal, ein siebentes Mal, ein achtes Mal, ein neuntes Mal, ein zehntes Mal.

Einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal, ein viertes Mal, ein fünftes Mal, ein sechstes Mal, ein siebentes Mal, ein achtes Mal, ein neuntes Mal, ein zehntes Mal.

Einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal, ein viertes Mal, ein fünftes Mal, ein sechstes Mal, ein siebentes Mal, ein achtes Mal, ein neuntes Mal, ein zehntes Mal.

Einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal, ein viertes Mal, ein fünftes Mal, ein sechstes Mal, ein siebentes Mal, ein achtes Mal, ein neuntes Mal, ein zehntes Mal.

Einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal, ein viertes Mal, ein fünftes Mal, ein sechstes Mal, ein siebentes Mal, ein achtes Mal, ein neuntes Mal, ein zehntes Mal.

Einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal, ein viertes Mal, ein fünftes Mal, ein sechstes Mal, ein siebentes Mal, ein achtes Mal, ein neuntes Mal, ein zehntes Mal.

Für die Küche.

Für kalte Tage. Je kalte es ist, um so fröhlicher und komischer werden die Gerichte sein.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.

Werden die Frauenhände größer?

Der amerikanische Bildhauer Daniel Chester French verachtet uns alten Erstes, daß dies der Fall sei.

Er hat seit einigen Jahren der Frauenhand ein liebevolles Studium gewidmet und kommt nun zu der Überzeugung, daß die Frauenhand gewachsen ist. Die langgestreckte, schmale, von zarterer Haut bedeckte Frauenhand wird immer seltener.

Die kurze, breite, an die männliche Hand erinnernde dagegen immer häufiger. Die kulturelle Entwicklung der Frau in den letzten 50 Jahren, die gewaltige Bedeutung von Sport und körperlicher Ausbildung im Leben der Frau haben der Frauenhand einen charakteristischen Stempel aufgedrückt.

Während noch vor 50 Jahren das Arabierpiel bei der einzigen Handarbeit der hochgestellten Dame war, braucht die vornehme Frau von heute ihre Hände zu jeder sportlichen Betätigung. Die Entwicklungsgeschichte der weiblichen Hand, von den frühesten Zeiten des Mittelalters bis auf den heutigen Tag, veranlaßte mich, wie selten etwas, die gefügige Entwicklung der Frau, während auf den frühesten Bildern die Frauenhand noch ungeschickt, feil und ausdrucklos ist und von der absoluten gefügigen Unselbständigkeit Kunde gibt.

Zeugnis für den Winter. „Das Fleisch wird heute nicht einer so guten Gesundheit erweisen, wenn nicht für „Fruit-a-tines“ und es steht mich die Gelegenheit wahrzunehmen.“

„Fruit-a-tines“ ist die einzige Medizin gemacht von Frustristen und ist für Frauen ganz besonders geeignet wegen der milden Wirkung und angenehmen Geschmacks.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

„Fruit-a-tines“ wird von allen Händlern verkauft zu 50 Cente Schokolade, für 25 Cente; jede Packung ist eine Probe vom „Fruit-a-tines“ Minder, Citrona.

ROYAL Yeast Cakes. Beste Hefe der Welt. E.W. Gillett Company Limited. Winnipeg Toronto Ont. Montreal.

Drucksachen aller Art. Saskatoon Courier Publ. Co., Limited. Regina, Sask. Telephone 3291.

Wie so krasse in Politik zu zeige. Der Redaktionsrat hat die Entscheidung getroffen, daß die Zeitung von nun an keine politischen Artikel mehr bringen wird.

Der Redaktionsrat hat die Entscheidung getroffen, daß die Zeitung von nun an keine politischen Artikel mehr bringen wird.

Der Redaktionsrat hat die Entscheidung getroffen, daß die Zeitung von nun an keine politischen Artikel mehr bringen wird.

Der Redaktionsrat hat die Entscheidung getroffen, daß die Zeitung von nun an keine politischen Artikel mehr bringen wird.

Der Redaktionsrat hat die Entscheidung getroffen, daß die Zeitung von nun an keine politischen Artikel mehr bringen wird.

Der Redaktionsrat hat die Entscheidung getroffen, daß die Zeitung von nun an keine politischen Artikel mehr bringen wird.

Der Redaktionsrat hat die Entscheidung getroffen, daß die Zeitung von nun an keine politischen Artikel mehr bringen wird.

Der Redaktionsrat hat die Entscheidung getroffen, daß die Zeitung von nun an keine politischen Artikel mehr bringen wird.

Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Saskatchewan Courier“

Inserieren bringt Erfolg

Hotels

European Hotel

H. Entener, Besitzer. Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Straße. Regina, Sask. Gute Zimmer mit Dampfheizung...

Metropole Hotel

Besitzer: Adolf Schmied, Franz Brunner, und Robert Edmund. Hofe Straße, ganz nahe der C.P.R. Station. Das beste und modernste Hotel...

Vons Hotel

Herrn B. Schmied, Thes. Schmitz Eigentümer. Regina's größtes deutsches Hotel. Deutsche Bedienung. Deutsche Küche...

Victoria Hotel

H. & M. Schmied, Besitzer. Coler-Straße, am Marktplatz. Der Sammelpunkt der Deutschen. Elektrische Beleuchtung, Dampfheizung...

Maple Leaf Hotel, Markinch

Karl Schmidt, Besitzer. Gutes deutsches Hotel an der Artella Linie. Beste Weine, Liköre und Cigarren...

Hotel Carl Grey in

Carl Grey, Sask. Heinrich Fellinginger, Besitzer. Erstklassige deutsche Küche, deutsche Bedienung...

Leichenbestatter

SPEERS

Der Ort, wo man gute Erträge billig kaufen kann. 1761' Hamilton St. Offen bei Tag und Nacht...

BOWKER & MILLARD

Leichenbestatter u. Einbalsamierer. 2009 Broad St. Nur eine Autokadambulanz in der Stadt...

J.R. Beverett, General-Agent

Feuer-, Lebens-, Unfall-, und Krankheits-Versicherungen. Vertrauens-Bonds. Geld zu verleihen...

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada...

Allan, Gordon & Bryant, Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. A. G. Gordon, Jas. B. Bryant...

Carrothers & Williams, Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Zimmer 202 Bestman Chambers...

Balfour, Martin & Casey, Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Jas. Balfour, W. R. Martin...

McMurphy & Tingley, Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. Robert Daniel McMurphy, Archibald Reuben Tingley...

Brown, Thomson & McLean, Rechtsanwälte und Notare. T. D. Brown, W. A. S. Thomson...

A. Allan Fisher, Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen...

Frame, Secord & Turnbull, Advokaten, Solicitoren, Notare...

Buchles, Donald & Marjerson, Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. Daniel Buchles, Vertreter des Staatsanwalts...

J.J. Heinrichs, Deffentlicher Notar, Versicherung, Geld zu verleihen. Aberdeen, Sask.

Martin & McGwen, Rechtsanwälte, u. s. w. Banner Block, Regina. B. S. McGwen, J. D. Martin...

J. C. Martin, B. W. Rife, Advokaten und Rechtsanwälte. 1835 Scarth Str. Regina, Sask. Telephone 2274.

Medizinische Aerzte

Dr. J. C. Blad, New Block Block, Hamilton St. Zimmer Nr. 19. Haus-Tele. 4786. Office-Tele. 4787.

Dr. Wesley Bishop, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten. Office 414 McCallum Hill Bldg. Phone 5172.

James McLeod, M.D.C.M. Spezialist in der Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Dr. L. A. Morrison, Arzt und Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland. Spezialität: Chirurgie und Frauenleiden.

Dr. Seymour Ross, Arzt und Chirurg. Spezialität: Männerkrankheiten, Frauenkrankheiten, u. Chirurgie.

Dr. L. Roy, M.D.C.M. studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe.

Dr. H. S. Mitchell, M.B. Universität von Toronto, graduiert in St. Vincent's Hospital, Willard Park Hospital...

C. R. Paradis, M.D. von London, und ex-Interne Wacker Hospital von Paris, mit G. M. Gregoire, M.D.

Dr. Roger, Arzt und Chirurg. Absolvent der Universität London, Engl., früherer klinischer Assistent für Frauenkrankheiten...

Dr. C. G. McCutcheon, Arzt und Chirurg. Office: 108 Bestman Chambers, Rose Str., Regina. Telephone: Office, 2706; Wohnung, 2895.

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart, Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatoon, Sask.

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt. 105-106 Bestman Chambers, Rose Str. Telephone 2937.

Dr. H. Leitch, Graduiertes des Philadelphia Zahn College. Anatomische und Mund-Chirurgie Schule. Office 303 Bestman Chambers, Rose St. Phone 4978.

Dr. A. Gregor Smith, Zahnarzt. Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Mittel zum Schmerzlosen Zahnziehen.

Dr. M. R. Parlin, Zahnarzt. Zimmer 412 McCallum & Hill Gebäude. Phone 3038.

Dr. Grace Armstrong, Operierende Zahnärztin. 1737 Scarth Straße, Regina, Sask. Gogen über dem Kings Hotel.

Dr. G. H. Weider, Zahnarzt. Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.

Dr. Albert F. Dyer, Orthodontist und Zahnarzt. McCallum Hill & Co.'s Gebäude, Zimmer 513 und 514.

Carbon Studio, 1929 South Railway Straße, gegenüber dem Union Bahnhof.

Photograph Chausse, 1833 South Railway St. Macht alle Sorten von Photographien.

Rossie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen.

M. G. Howe, Uhren-Reparaturer. Feinste Reparaturen. Feinste Trauringe.

Bücherevisoren Dawson & Rowan, berechtigte Bücherevisoren, früher Berring, Taylor & Dawson.

LAING & TURNER, Berechtigte Bücherevisoren. Winnipeg und Regina. R. E. Sayce, C. D., hier wohnhafter Teilhaber.

The Western Shoe Repair Co., 1743 Rose Str. Schuhe repariert, während Sie warten.

R. G. Boas, 1841 Scarth St., Regina, Sask. Südlich von Postoffice. P. O. Box 942.

Dr. J. R. Witham, Osteopathe, Zimmer 12 Bestman Chambers, Barriere, Regina.

C. P. Church, professioneller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung der Augen...

H. S. McClung, Office 1833 Scarth Straße, südlich von der Post Office. Telephone 3597.

Architekten Tripp & Rowley, Bau-Ingenieure. Zimmer 51, Canada Life Building.

Stempel-fabrik Gummi-Stempel, gemacht in allen europäischen Sprachen für irgendeinen Zweck.

Auktionatoren J. Grant, vereidigter Auktionator für die Provinz Saskatchewan.

Photographen Carbon Studio, 1929 South Railway Straße, gegenüber dem Union Bahnhof.

Photograph Chausse, 1833 South Railway St. Macht alle Sorten von Photographien.

Rossie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen.

Juweliere M. G. Howe, Uhren-Reparaturer. Feinste Reparaturen. Feinste Trauringe.

Bücherevisoren Dawson & Rowan, berechtigte Bücherevisoren, früher Berring, Taylor & Dawson.

LAING & TURNER, Berechtigte Bücherevisoren. Winnipeg und Regina. R. E. Sayce, C. D., hier wohnhafter Teilhaber.

The Western Shoe Repair Co., 1743 Rose Str. Schuhe repariert, während Sie warten.

R. G. Boas, 1841 Scarth St., Regina, Sask. Südlich von Postoffice. P. O. Box 942.

Dr. J. R. Witham, Osteopathe, Zimmer 12 Bestman Chambers, Barriere, Regina.

C. P. Church, professioneller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung der Augen...

H. S. McClung, Office 1833 Scarth Straße, südlich von der Post Office. Telephone 3597.

Barbiere und Friseur The Capital Barber Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergeschäft.

Ritter & Rump, deutsches Barbiergeschäft in Victoria Hotel. Schnelle, gute und freundliche Bedienung.

Offene Stellen Ein deutsch- u. englisch-sprechendes deutsches Mädchen für Haus und Küche.

Lehrer gesucht für den Greenberd Schul District No. 3142, neun zweiter Klasse Zertifikat haben und auch Deutsch unterrichten können.

Stellungsuche 28 Jahre alt, ledig, Nummern, der deutschen und böhmisches Sprache mächtig.

Zu verkaufen 4-74 ungefähr 18 Uniformen für eine Musikkapelle.

Zu verkaufen sehr billig ungefähr 18 Uniformen für eine Musikkapelle.

Zu verkaufen 400 Ader Land, 3 1/2 Meilen südlich von Davin, Sask.

Entlaufen Verloren Entlaufen am 8. Mai von Vivant, ein dunkelbrauner Wallach.

Entlaufen von Farm eine graue Stute, ungefähr 1000 Pfund schwer.

Für Ausschachtungsarbeiten, Abblätterung und Estricharbeiten empfiehlt sich Andreas Gottlieb, Kontraktor.

Bennett & Gadie, Regina Telephone 4262. 1526 Giffie Ave., Maple Leaf Block.

Malerarbeiten. Halte mich zur Anfertigung von Dekorations-, Tapezier- und Anstreicherarbeiten.

Sutton Stellenvermittlungsbüro, 1929 South Railway Straße. Telephone 3978.

Deutsche Hebamme mit langjähriger praktischer Erfahrung im alten Lande.

Babyüberdigungsmittel, Forni's Alpenräuter-Blutleber, reiner Lebertran.

Campbell's Pharmacy Apotheke zum Allwater Maple Leaf Block.

Bekanntmachung Wenn Sie in S. G. Druckmaschinen, über Selbstregulierung interessiert sind, so schreiben Sie an uns.

THE Lakeview Dairy Co. LIMITED. Keine pasteurisierte Milch und Rahm.

Angebote Verleihe Kontostrecken, Garbmaschinen und Bräuden und Köcher.

Belegte Angebote für unten genannte Rechte werden entgegengenommen bis Montag den 8. Juni 1914.

Entlaufen am 8. Mai von Vivant, ein dunkelbrauner Wallach, mit Kalfter, wiegt ungefähr 1100 Pfund.

Entlaufen von Farm eine graue Stute, ungefähr 1000 Pfund schwer.

Entlaufen am 8. Mai von Vivant, ein dunkelbrauner Wallach, mit Kalfter, wiegt ungefähr 1100 Pfund.

Entlaufen von Farm eine graue Stute, ungefähr 1000 Pfund schwer.

VIAMI Behandlung für nervöse Störungen. Hauptoffice für Saskatchewan: Dominion Trust Gebäude, Regina.

Cleveland Fahrräder bei HALL'S Motor-Räder neu oder gebraucht.

Gold Coin Liquor Store Moose Jaw, Sask. Importeur von Weinen und Spirituosen.

Heiz- und Röhren-Anlagen Größtenteils Arbeit garantiert. ADAM & CALL, REGINA, SASK.

Stets frisches Fleisch und gute deutsche Wurst. Rudolf Wittner Deutscher Fleischer u. Wurstmacher.

Patente verkauft in allen Ländern. H. J. SANDERS Patentanwalt.

Pitts Bros. Wasser- und Arbeitslagen - Unternehmer. Alle Arbeiten garantiert.

